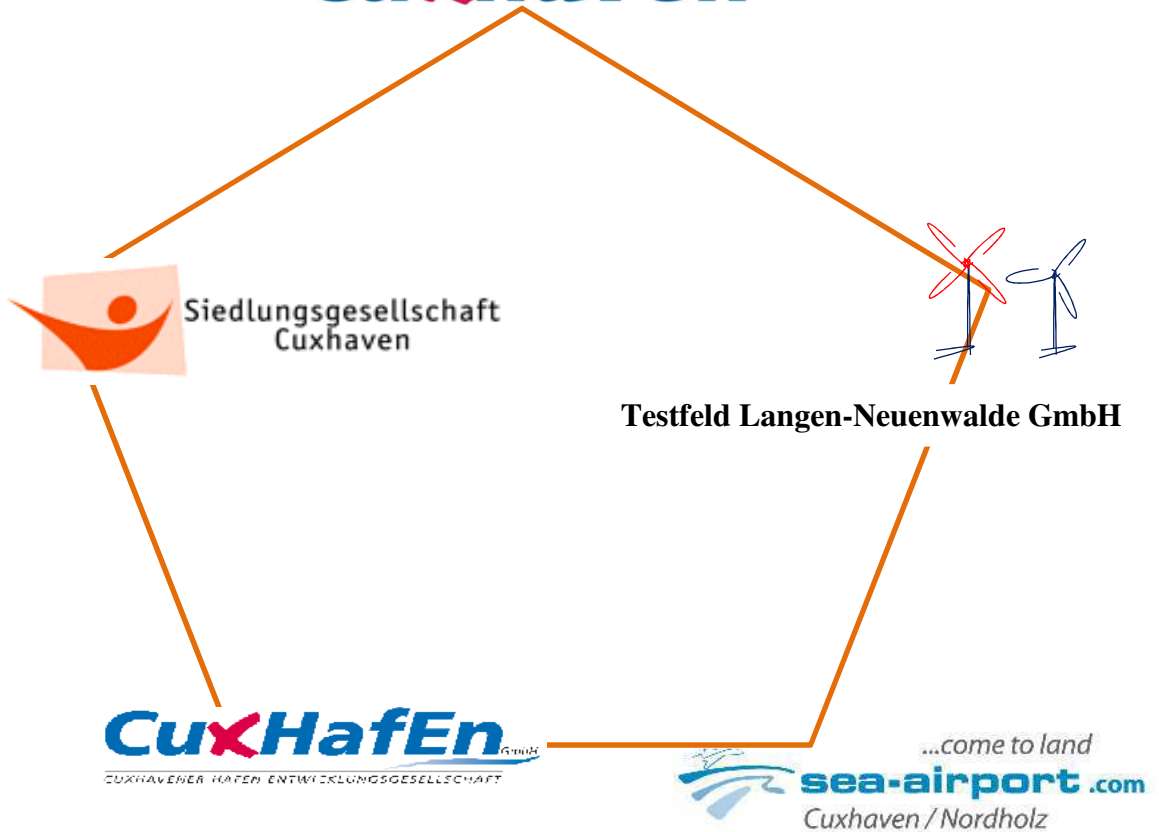


Stadt Cuxhaven



NORDSEEHEILBAD
Cuxhaven



Beteiligungsbericht 2015

Beteiligungsbericht 2015

Eigengesellschaften – Beteiligungen
Aufgaben – Entwicklung – Wirtschaftlichkeit
Jahresabschlüsse 2010 bis 2014

Stand: November 2015

Herausgeber:

Stadt Cuxhaven
Der Oberbürgermeister
Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 1
27472 Cuxhaven

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2015 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften vor.

Der Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014 und trägt den aktuellen Erkenntnissen aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2015 Rechnung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2015 behandelt weiterhin die wesentlichen „Tochter- und Enkelunternehmen“ der Gesellschaften, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Cuxhaven, November 2015

Dr. Ulrich Getsch
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Einführung

| | |
|---|----|
| 1. <u>Allgemeiner Teil</u> | 5 |
| 2. <u>Gesamtübersicht</u> | |
| zum 31.12.2014 | 10 |
| zum 31.12.2013 | 11 |
| zum 31.12.2012 | 12 |
| zum 31.12.2011 | 13 |
| zum 31.12.2010 | 14 |

II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen

| | |
|---|----|
| ■ <u>Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 17 |
| - Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung | 23 |
| <u>Tochtergesellschaften</u> | |
| ▪ CUX-Tourismus GmbH..... | 26 |
| ▪ Die NORDSEE GmbH – Sieben Inseln – Eine Küste..... | 27 |
| ■ <u>Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 28 |
| - Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung | 32 |
| <u>Tochtergesellschaften</u> | |
| ▪ CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH | 35 |
| ▪ Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven | 35 |
| ■ <u>CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 36 |
| - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung..... | 40 |
| <u>Tochtergesellschaften</u> | |
| ▪ Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH | 42 |
| ■ <u>Flughafen – Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 43 |
| - Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung | 46 |



| | Seite |
|--|--------------|
| ■ <u>Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 49 |
| - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung..... | 51 |
| 2. Städtische Trägerschaft | |
| ■ <u>Stadtsparkasse Cuxhaven</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 55 |
| - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung..... | 63 |
| 3. Zweckverband | |
| ■ <u>Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband</u> | |
| - Allgemeine Angaben | 67 |
| III. Anlagen | |
| ■ Rechtliche Rahmenbedingungen..... | 71 |
| ■ Rechtsformen..... | 72 |
| ■ Kennzahlen im Überblick..... | 74 |
| ■ Begriffsdefinitionen..... | 77 |
| ■ Abkürzungsverzeichnis | 78 |



I. Einführung

1. Allgemeiner Teil





I. Einführung

1. Allgemeiner Teil

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst wurden. Eine Gegenüberstellung der §§ der NGO und der neuen §§ des NKomVG ist im Abschnitt III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen zu finden.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist. Dabei steht die Analyse und Entwicklung der städtischen Unternehmen im Vordergrund. Die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Unternehmensdaten über einen Fünfjahreszeitraum bildet dabei die Grundlage für die Analyse der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2015 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung, Bewertung und Analyse der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014 der städtischen Gesellschaften. Im Rahmen der „Ist“-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen eingegangen. Die Analyse der Jahresabschlüsse 2014 wird durch einen Bericht ergänzt, der über aktuelle wirtschaftliche Aktivitäten der Unternehmen informiert und auf wesentliche strategische Entwicklungen hinweist.

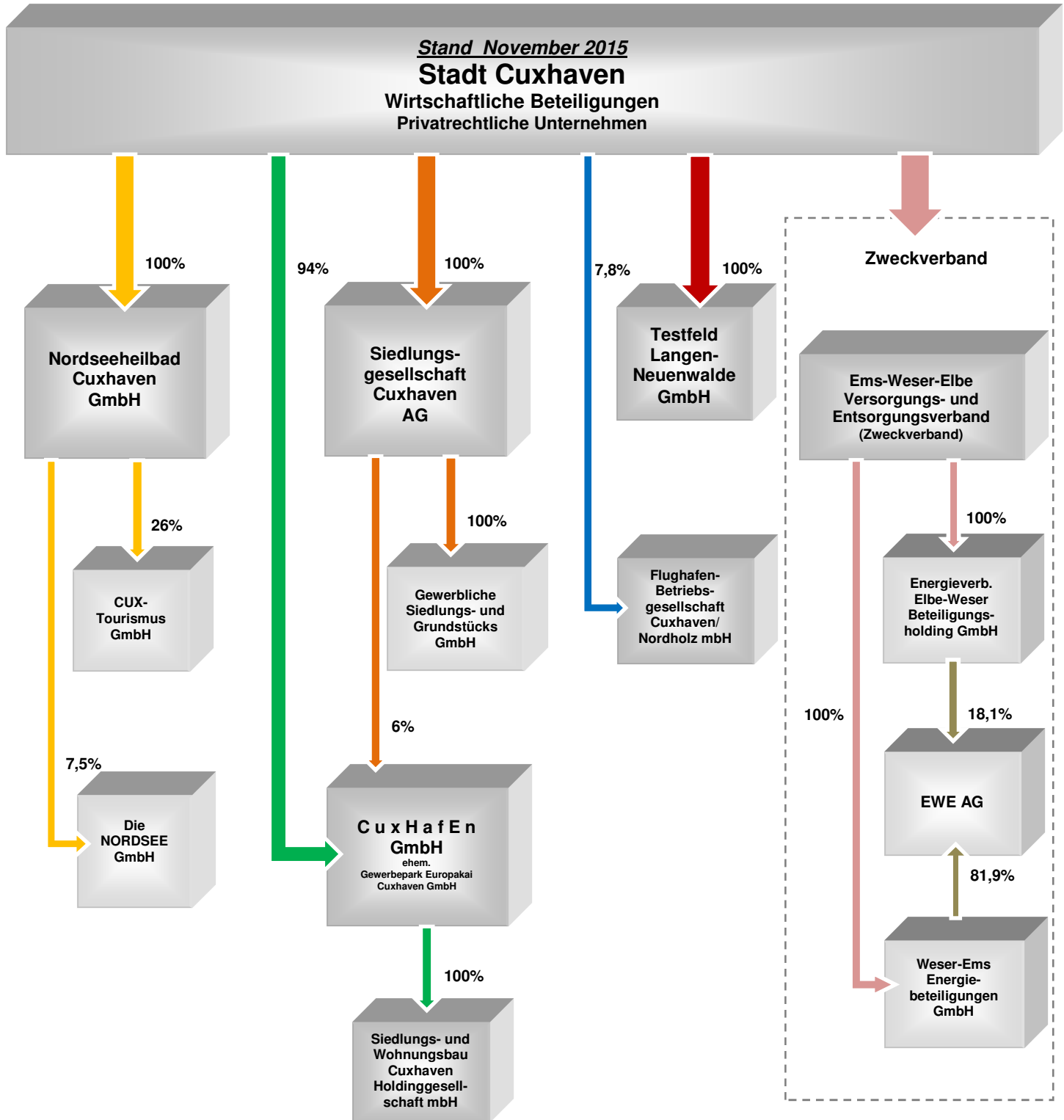
Im Beteiligungsbericht 2015 sind bei Unternehmen, an denen die Stadt Cuxhaven Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, erläutert. Ergänzend zu den allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Geschäftsführer und Gesellschafter, wird auch die aktuelle wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen enthält dieser Beteiligungsbericht rein informatorische Ausführungen zum Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband.

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf den Abschnitt „III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.



Graphische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Cuxhaven





Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen für die Stadt Cuxhaven

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der Verwaltung in wirtschaftlich geführten Einrichtungen erfüllt. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Dies dokumentiert sich auch in den folgenden Veränderungen der letzten Jahre:

- Die Stadt Cuxhaven unterstützt über ihre neu erworbene 100%ige Tochtergesellschaft, die Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH, die Verlagerung des bisherigen Offshore-Testfeldes von Cuxhaven nach Langen-Neuenwalde. Das Land erstattet der Stadt Cuxhaven und der Gesellschaft alle entstandenen Kosten. Die Verlegung konnte mittlerweile abgeschlossen werden.
- Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 24. Juni 2009 in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umgewandelt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die Schaffung neuer und die Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven, die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern. Im Rahmen der Neuansiedlung von Gewerbebetrieben zur Produktion von Offshore-Windkraftanlagen hat die Stadt Cuxhaven der Gesellschaft das Projektmanagement für die weitere Hafenentwicklung übertragen. Im Zuge des Erwerbs und der Erschließung von landwirtschaftlichen Flächen wurden bis zum Ende des Jahres 2011 in zwei Bauabschnitten rd. 90 ha erschlossen. Bei einem Gesamtvolumen von rd. 35,0 Millionen € wurden zur Finanzierung hundertprozentige Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm II und neunzigprozentige Mittel aus GA-Zuschüssen für wirtschaftsnahe Infrastruktur bewilligt.
- Seit August 2015 ist bekannt, dass die Siemens AG rund 200 Millionen Euro für den Bau einer Fabrik für Offshore-Windenergieanlagen in Cuxhaven investiert. Die neue Produktionsstätte soll direkt am Hafen auf einer Fläche von 170.00 Quadratmetern entstehen. Ab Mitte 2017 soll die Herstellung von Maschinenhäusern für die neue Windturbinengeneration D7 beginnen. Das beinhaltet die Endmontage von Generatoren, Naben und Gondelteilen, aus denen dann die Maschinenhäuser für die Offshore-Windenergieanlagen entstehen. In diesem Zusammenhang hat die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH einen Kaufvertrag über die Ansiedlungsflächen und einen Optionsvertrag über weitere Flächen abgeschlossen.



Auch zukünftig stehen Entscheidungen an, die sowohl zu weiteren Veränderungen bei den Unternehmen als auch bei der Stadt Cuxhaven führen können.

Die Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung der Beteiligungen in eine koordinierte Stadtpolitik.

Die Stadt Cuxhaven ist im Jahr 2014 insgesamt an fünf Unternehmen unmittelbar und an vier Unternehmen mittelbar beteiligt. Daneben zählt zu den wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Cuxhaven auch die Trägerschaft an der Stadtparkasse Cuxhaven als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Betrachtet wird hier auch der Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband, über den die Stadt mittelbar an der EWE AG beteiligt ist.

Steuerung städtischer Beteiligungen

Der Steuerung der Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Cuxhaven kommt eine besondere Bedeutung zu.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Unternehmen und Einrichtungen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die schwierige Koordinierungsaufgabe der Beteiligungssteuerung liegt darin, die zum Teil konkurrierenden Ziele und Anforderungen, die an die Unternehmen gestellt werden, zu entflechten und optimale Lösungen aus gesamtstädtischer Sicht aufzuzeigen. Die Zielerfüllung im Spannungsfeld zwischen fiskalischen, fachpolitischen und stadtpolitischen/strategischen Zielen ist fortwährend zu optimieren.

Zuständig für alle Beteiligungsangelegenheiten ist laut Ratsbeschluss vom 08.12.2011 der Finanz- und Haushaltsausschuss, städtische Beteiligungen.



2. Gesamtübersicht



| Gesamtübersicht zum 31.12.2014 | Kapital- anteile der Stadt | Anlage- vermögen | Umlauf- vermögen | Eigen- kapital | Bilanz- summe | Umsatz- erlöse | Personal- aufwand | Material- aufwand | Jahres- ergebnis | Abschrei- bungen | Mit- arbeiter |
|--|----------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | % | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | Anzahl |
| Beteiligungen: | | | | | | | | | | | |
| Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH | 100 | 35.307 | 3.714 | 23.282 | 39.061 | 14.204 | 6.182 | 5.247 | 73 | 1.597 | 148 |
| >> CUX-Tourismus GmbH | * 26 | 46 | 221 | 90 | 267 | 681 | 470 | 302 | -5 | 22 | 23 |
| >> Die NORDSEE GmbH | * 7,5 | 43 | 281 | 176 | 324 | 986 | 228 | 346 | 150 | 29 | 6 |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG | 100 | 75.228 | 5.174 | 10.592 | 80.498 | 14.740 | 3.037 | 6.826 | 47 | 2.113 | 43 |
| >> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven | ** 100 | 927 | 325 | 203 | 1.252 | 1.042 | 6 | 234 | 421 | 252 | 1 |
| CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH | *** 100 | 45.005 | 336 | 6.018 | 45.341 | 819 | 7 | 145 | 19 | 801 | 0 |
| >>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH | **** 100 | 0 | 119 | 13 | 119 | 19 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH | 7,8 | 1.018 | 701 | 3 | 1.725 | 217 | 82 | 130 | -154 | 98 | 17 |
| Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH | 100 | 2.685 | 6.816 | 22 | 9.503 | 339 | 0 | 10.691 | 0 | 45 | 0 |

* über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

*** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

**** über CuxHafEn GmbH



| Gesamtübersicht zum 31.12.2013 | Kapital- anteile der Stadt | Anlage- vermögen | Umlauf- vermögen | Eigen- kapital | Bilanz- summe | Umsatz- erlöse | Personal- aufwand | Material- aufwand | Jahres- ergebnis | Abschrei- bungen | Mit- arbeiter |
|---|----------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | % | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | Anzahl |
| Beteiligungen: | | | | | | | | | | | |
| Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH | 100 | 33.770 | 2.062 | 23.208 | 35.877 | 14.455 | 6.209 | 5.764 | 102 | 1.605 | 148 |
| >> CUX-Tourismus GmbH | * 26 | 48 | 185 | 95 | 233 | 711 | 489 | 298 | -3 | 18 | 20 |
| >> Die NORDSEE GmbH | * 7,5 | 69 | 223 | 28 | 292 | 1.063 | 294 | 450 | 49 | 24 | 7 |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG | 100 | 75.143 | 5.377 | 10.546 | 80.655 | 14.454 | 2.366 | 6.763 | 515 | 2.631 | 42 |
| >> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven | ** 100 | 869 | 508 | 203 | 1.416 | 1.002 | 6 | 211 | 436 | 222 | 1 |
| CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH | *** 100 | 37.915 | 2.703 | 5.906 | 40.619 | 714 | 85 | 117 | -405 | 792 | 0 |
| >> Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH | **** 100 | 0 | 119 | 10 | 119 | 19 | 2 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH | 7,8 | 1.093 | 467 | 55 | 1.565 | 265 | 71 | 177 | -150 | 98 | 17 |
| Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH | 100 | 2.611 | 5.192 | 22 | 7.806 | 73 | 0 | 12.076 | 0 | 22 | 0 |

* über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH

** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

*** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG

**** über CuxHafEn GmbH



| Gesamtübersicht zum 31.12.2012 | Kapital- anteile der Stadt | Anlage- vermögen | Umlauf- vermögen | Eigen- kapital | Bilanz- summe | Umsatz- erlöse | Personal- aufwand | Material- aufwand | Jahres- ergebnis | Abschrei- bungen | Mit- arbeiter |
|--|----------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | % | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | Anzahl |
| Beteiligungen: | | | | | | | | | | | |
| Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH | 100 | 34.501 | 2.825 | 23.106 | 37.360 | 14.301 | 6.073 | 5.753 | 89 | 1.609 | 149 |
| >> CUX-Tourismus GmbH | 26 | 60 | 172 | 97 | 254 | 748 | 486 | 342 | 1 | 23 | 23 |
| >> Die NORDSEE GmbH | 7,5 | 80 | 258 | -21 | 386 | 1.059 | 295 | 637 | -56 | 13 | 6 |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG | 100 | 77.759 | 5.235 | 9.318 | 83.185 | 14.149 | 2.508 | 6.291 | 253 | 2.144 | 43 |
| >> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven | 100 | 777 | 520 | 203 | 1.307 | 892 | 7 | 143 | 444 | 216 | 1 |
| CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH | 100 | 37.915 | 2.703 | 5.906 | 40.619 | 714 | 85 | 117 | -405 | 792 | 0 |
| >>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH | 100 | 0 | 115 | 10 | 115 | 24 | 1 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH | 7,8 | 0 | 305 | 98 | 0 | 288 | 64 | 237 | -217 | 99 | 17 |
| Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH | 100 | 862 | 0 | 22 | 1.427 | 0 | 0 | 70 | 0 | 18 | 0 |



| Gesamtübersicht zum 31.12.2011 | Kapital- anteile der Stadt | Anlage- vermögen | Umlauf- vermögen | Eigen- kapital | Bilanz- summe | Umsatz- erlöse | Personal- aufwand | Material- aufwand | Jahres- ergebnis | Abschrei- bungen | Mit- arbeiter |
|--|----------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | % | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | Anzahl |
| Beteiligungen: | | | | | | | | | | | |
| Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH | 100 | 34.086 | 2.402 | 23.017 | 36.528 | 14.196 | 5.805 | 5.894 | 20 | 1.587 | 150 |
| >> CUX-Tourismus GmbH | 26 | 77 | 145 | 98 | 242 | 1.070 | 459 | 314 | 9 | 33 | 22 |
| >> Die NORDSEE GmbH | 7,5 | 38 | 157 | 35 | 203 | 1.122 | 286 | 522 | -23 | 9 | 6 |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG | 100 | 80.137 | 5.318 | 9.565 | 85.703 | 14.252 | 2.335 | 5.554 | 699 | 2.152 | 43 |
| >> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven | 100 | 700 | 449 | 203 | 1.149 | 762 | 6 | 122 | 302 | 243 | 1 |
| CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH | 100 | 38.510 | 3.001 | 6.312 | 41.514 | 690 | 42 | 129 | -453 | 820 | 0 |
| >>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH | 100 | 0 | 103 | 8 | 103 | 25 | 9 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH | 24,5 | 200 | 2.974 | 2.130 | 3.185 | 2.659 | 1.192 | 5 | 749 | 104 | 19 |
| Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH | 7,8 | 1.282 | 303 | 214 | 1.591 | 342 | 72 | 267 | -182 | 103 | 18 |



| Gesamtübersicht zum 31.12.2010 | Kapital- anteile der Stadt | Anlage- vermögen | Umlauf- vermögen | Eigen- kapital | Bilanz- summe | Umsatz- erlöse | Personal- aufwand | Material- aufwand | Jahres- ergebnis | Abschrei- bungen | Mit- arbeiter |
|---|-------------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------|------------------|-------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | % | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | Anzahl |
| Beteiligungen: | | | | | | | | | | | |
| Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH | 100 | 34.664 | 2.458 | 22.997 | 37.153 | 14.077 | 5.820 | 5.531 | 69 | 1.696 | 154 |
| >> CUX-Tourismus GmbH | 26 | 83 | 208 | 89 | 306 | 1.115 | 454 | 407 | 5 | 26 | 21 |
| >> Die NORDSEE GmbH | 7,4 | 35 | 170 | 58 | 253 | 1.367 | 294 | 577 | -12 | 9 | 5 |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG | 100 | 80.567 | 5.441 | 8.866 | 86.265 | 14.116 | 2.284 | 5.212 | 541 | 2.039 | 43 |
| >> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven | 100 | 483 | 53 | 203 | 740 | 364 | 0 | 59 | 45 | 202 | 0 |
| CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH | 100 | 31.590 | 5.113 | 6.766 | 36.703 | 699 | 35 | 134 | 2.539 | 825 | 0 |
| >> Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH | 100 | 0 | 86 | 6 | 86 | 14 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| DEWI-Offshore and Certification Centre GmbH | 24,5 | 237 | 2.026 | 1.431 | 2.291 | 2.097 | 1.069 | 180 | 379 | 85 | 16 |
| Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH | 7,8 | 1.385 | 278 | 263 | 1.669 | 264 | 51 | 207 | -183 | 113 | 17 |



II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen





Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung des Kur- und Fremdenverkehrs im Nordseeheilbad Cuxhaven. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Geschäftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Daneben kann die Gesellschaft Dienstleistungen an Dritte erbringen.

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1999 gegründet und ging aus der damaligen städtischen Kurverwaltung hervor.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH besteht aus der Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, dem Betrieb, der Unterhaltung und der Verwaltung ihrer Einrichtungen, die dem Fremdenverkehr dienen. Weitere Aufgabe der NC GmbH ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Nordseeheilbades Cuxhaven sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus in der Stadt Cuxhaven durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Daneben organisiert die NC GmbH kulturelle, kommerzielle und sonstige Veranstaltungen sowie den Betrieb von Bädern unter Berücksichtigung kommunaler Aufgaben und dient somit insgesamt der Daseinsvorsorge.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

| | |
|---|----------------|
| Stammkapital: | 2.000.000,00 € |
| Gesellschafter: Stadt Cuxhaven (100 %) | 2.000.000,00 € |



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Der Rat der Stadt entsendet aus seiner Mitte sieben Mitglieder. Der Hauptverwaltungsbeamte oder ein entsprechend benannter Vertreter ist Mitglied. Vier Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 14.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt Cuxhaven sind im Berichtsjahr 2014 folgende Personen benannt:

| | | |
|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| Frau Beatrice Lohmann | (CDU) | Vorsitzende |
| Frau Elke Just | (SPD) | 1. Stellv. Vorsitzende |
| Herr Oliver Ebken | (SPD) | |
| Herr Detlef Holz | (Stadt Cuxhaven) | |
| Herr Peter Itjen | (CDU) | |
| Herr Volker Kosch | (SPD) | |
| Herr Jürgen Kucklick | (Die Cuxhavener) | |
| Herr Hans-J. Umland | (Bündnis 90/Die Grünen) | |

Beschäftigtenvertreter

Frau Angelika Gnam
Herr Hartmut Cords
Frau Michaela Rademacher
Herr Werner Werth

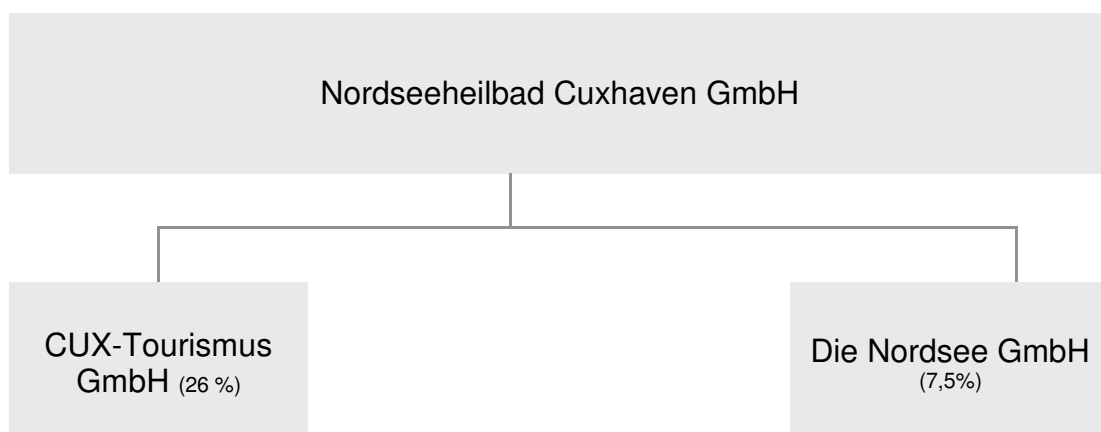
Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Gunnar Wegener (SPD), sein Abwesenheitsvertreter Herr Herbert Kihm (CDU).

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Erwin Krewenka.

Beteiligungen der Gesellschaft





Ist 2014

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH weist für das Geschäftsjahr 2014 bei einer Bilanzsumme in Höhe von 39.061 T€ (Vj: 35.877 T€) ein Eigenkapital in Höhe von 23.282 T€ (Vj: 23.209 T€) aus.

Vermögenslage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 3.184 T€ auf 39.061 T€ erhöht.

Die Bilanzstruktur ist durch eine zum Bilanzstichtag bestehende Überdeckung der langfristig verfügbaren Mittel (35.541 T€) gegenüber dem langfristig gebundenen Vermögen (35.307 T€) gekennzeichnet, d. h. das langfristig gebundene Vermögen ist zu 100,7 % (Vj: 97,5 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Das Anlagevermögen nahm aufgrund der Neuinvestitionen, die über den planmäßigen Abschreibungen lagen, gegenüber dem Vorjahr um 1.537 T€ auf 35.307 T€ zu.

Die Vorräte reduzierten sich um 13 T€ auf 140 T€. Sie betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (78 T€) sowie Waren (62 T€).

Die Forderungen sind unter anderem aufgrund von noch ausstehenden Fördergeldern für Investitionsprojekte zum Bilanzstichtag um 1.547 T€ auf 2.843 T€ gestiegen.

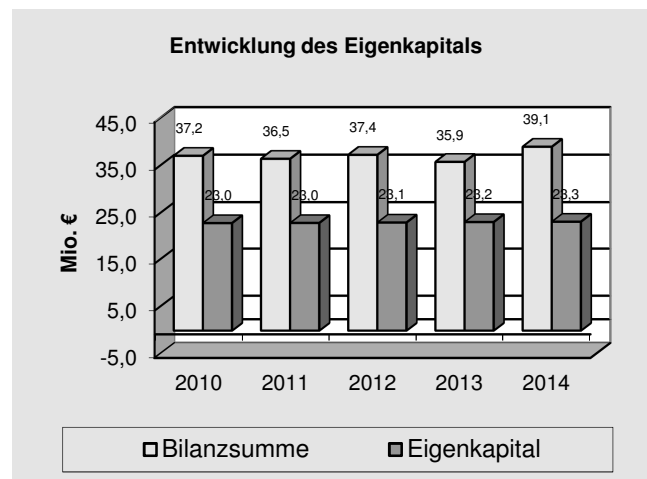
Die liquiden Mittel erhöhten sich um 118 T€ auf 731 T€.

Die Passiva sind durch einen hohen Eigenkapitalanteil in Höhe von 59,6 % (Vj: 64,7 %) am Gesamtkapital, insbesondere durch die Kapitalrücklage in Höhe von 12.692 T€ und Gewinnrücklagen in Höhe von 8.517 T€ geprägt. Die Eigenkapitalquote nahm im Berichtsjahr um 5,1 %-Punkte ab.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 2.558 T€ aufgrund der Neuaufnahme von Finanzkrediten, die über der planmäßigen Kredittilgung lagen, auf 12.259 T€ zu.

Die Rückstellungen reduzierten sich von 820 T€ um 214 T€ auf 606 T€ und setzen sich aus Urlaubs- und Freizeitausgleich (178 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (48 T€), Gerichtskosten und Gewährleistungen (125 T€), leistungsorientierter Vergütung (92 T€), Jahresabschlusskosten (43 T€) und sonstigen (112 T€) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um 767 T€ auf 2.914 T€.

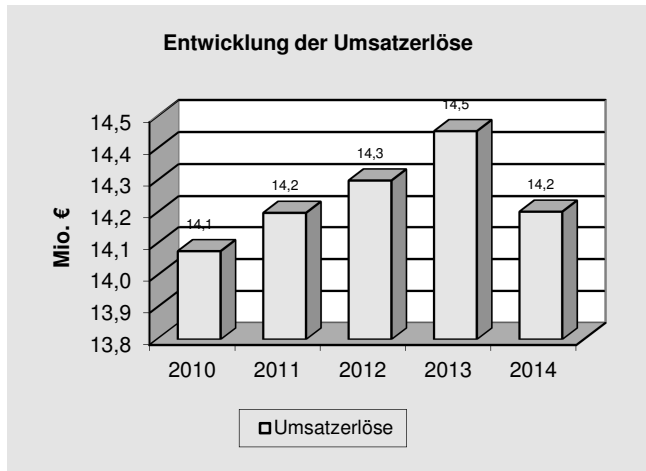


Ertragslage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse in Höhe von 14.204 T€ (Vj.: 14.455 T€) setzen sich aus dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven 8.746 T€ (Vj.: 8.733 T€) und den eigenerwirtschafteten Erlösen 5.458 T€ (Vj.: 5.722 T€) zusammen.

Von dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven entfallen 7.533 T€ (Vj.: 7.503 T€) auf den Touristischen Geschäftsbesorgungsvertrag, 713 T€ (Vj.: 713 T€) für die Fremdenverkehrswerbung und 500 T€ (Vj.: 517 T€) auf den noch abzuschließenden Geschäftsbesorgungsvertrag Schulschwimmen.

Von den eigenerwirtschafteten Umsatzerlösen entfallen 1.696 T€ (Vj.: 1.854 T€) auf Eintrittsgelder für die Bäder, 753 T€ (Vj.: 730 T€) auf die Campingplätze, 567 T€ (555 T€) auf Veranstaltungen, 563 T€ (Vj.: 594 T€) auf Mieten und Pachten, 560 T€ (Vj.: 597 T€) auf Strandeintritte, 399 T€ (Vj.: 479 T€) auf den Thalassotherapiebereich, 286 T€ (Vj.: 280 T€) auf die Strandkorbvermietung, 199 T€ (Vj.: 219 T€) auf das Fitnessstudio, 165 T€ (Vj.: 163 T€) auf den Waren- und Getränkeverkauf, 145 T€ (Vj.: 131 T€) auf die Strandbahn, 72 T€ (Vj.: 74 T€) auf Parkgebühren und 52 T€ (Vj.: 45 T€) auf sonstige Umsatzerlöse.



Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 672 T€ (Vj.: 579 T€) setzen sich aus 90 T€ (Vj.: 103 T€) Kostenerstattungen, aus 63 T€ (Vj.: 136 T€) Erträgen aus Dienstleistungen und Personalgestellung sowie 519 T€ (Vj.: 340 T€) sonstigen Erträgen zusammen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 5.247 T€ (Vj.: 5.764 T€) setzen sich im Wesentlichen aus 768 T€ (Vj.: 927 T€) Aufwendungen für Instandhaltung, 668 T€ (Vj.: 710 T€) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, 641 T€ (Vj.: 792 T€) Gas und Wärme, 452 T€ (Vj.: 494 T€) Veranstaltungen, 554 T€ (Vj.: 604) Strom, 381 T€ (Vj.: 376 T€) Wasser und Abwasser sowie 323 T€ (Vj.: 329 T€) Verbrauchsstoffen zusammen.

Die Personalaufwendungen sind von 6.208 T€ um 26 T€ auf 6.182 T€ gesunken. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 148 Mitarbeiter/Innen (Vj.: 148 MA), 118 unbefristet, 20 befristet Beschäftigte sowie 10 Auszubildende.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.205 T€ (Vj.: 842 T€) betreffen vornehmlich 245 T€ (Vj.: 172 T€) Grundstückskosten, 114 T€ (Vj.: 112 T€) Versicherungsprämien, 131 T€ (Vj.: 121 T€) EDV- und Telekommunikationskosten, 183 T€ (Vj.: 97 T€) Planungs- und Beratungskosten sowie 42 T€ (Vj.: 34 T€) Aufwendungen für Porto und Büromaterial. Der Anstieg der Planungs- und Beratungskosten ist auf die Rückstellung für die Prozesskosten des Fliesenschadens im Erlebnisbad ahoi! zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2014 in Höhe von 15 T€ betreffen die Körperschaftsteuer. Im Vorjahreswert in Höhe von 52 T€ sind u.a. Aufwendungen für die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2012 enthalten.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 166 T€ (Vj.: 160 T€) betreffen vornehmlich mit 151 T€ (Vj.: 149 T€) die Grundsteuern.



Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 7.660 T€ (Vj: 1.731 T€) durchgeführt.

Diese Investitionen setzen sich aus der Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur in Höhe von 7.312 T€ (Vj: 1.564 T€), der Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 255 T€ (Vj: 150 T€), der Anschaffung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 91 T€ (Vj: 39 T€) und dem Kauf von Lizenzen und Software in Höhe von 2 T€ (Vj: 17 T€) zusammen.

Die Investitionen für die Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur betreffen vornehmlich die Strandpromenade in Duhnen und den Erweiterungsbau Thalassozentrum.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen erfolgte in Höhe von 4.413 T€ aus Zuschüssen und in Höhe von 3.705 T€ aus Darlehensaufnahmen. Die Zuschüsse und Darlehensaufnahmen betreffen im Wesentlichen die Strandpromenade in Duhnen und das Thalassozentrum ahoi!.

Aktivitäten der Gesellschaft im Berichtsjahr 2014

Die Gesellschaft hat sich nach Aussage der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014 auf Basis des von der Stadt Cuxhaven verabschiedeten Tourismuskonzeptes weiterhin zielgerichtet mit der Einleitung und Information, Planung, Organisation und Durchführung dort vereinbarter dringend erforderlicher Veränderungs- und Marktanpassungsprozesse beschäftigt. Hierzu gehörten insbesondere:

- Die weitere Verfolgung der Leit- und Förderprojekte zur grundlegenden Verbesserung der touristischen Infrastruktur und Steigerung der Angebotsqualität auf internationalen Standard, insbesondere z. B. die Neugestaltung der Strandpromenaden und der Modernisierung des Thalassozentrums.
- Die Weiterführung von Sanierungsmaßnahmen an der touristischen Basisinfrastruktur und deren Anpassung an die Marktbedürfnisse, wie z. B. die Verbesserung der Strandversorgung im Strandabschnitt Steinmarne und die Verbesserung der Infrastruktur am „Duhner Kreisel“.
- Die kontinuierliche Verbesserung der Marktkommunikation- und Imageprofilierung mit eindeutiger Differenzierung als das Seeheilbad/Thalassozentrum internationalen Standards an der niedersächsischen Nordseeküste.

Die Gesellschaft hat auch im Berichtsjahr 2014 zahlreiche dringende und wichtige Investitions-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen oder Planungsvorhaben zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur vorangetrieben, Veranstaltungs- und Marketingaktivitäten durchgeführt sowie touristische Einrichtungen und Freizeitinfrastruktureinrichtungen im Bäder-, Strand- und Veranstaltungsbereich betrieben, wie:

- Abschluss der Baumaßnahmen zur Neugestaltung der Strandpromenade im Strandabschnitt Duhnen.
- Beginn der Baumaßnahmen zur Modernisierung, zum Umbau und Erweiterungsmaßnahmen im Thalassozentrum ahoi!.



- Umgestaltung eines großen Areals am „Duhner Kreisel“ in einen Kinderspielplatz und Adventuregolfplatz samt Kiosk- und Sanitäranlage.
- Umbau des nicht genutzten Sanitärteils im Gebäudeteil am Strandzugang „Meerwasserfreibad Steinmarne“ zur Verbesserung der Strandversorgung und Bewirtschaftung des Freibades.
- Beseitigung von Sturmschäden am Strandhaus Döse und der Rettungsstation Duhnen sowie Ausgleich von Sandverlusten in einem Umfang von 10.000 m³.
- Beschaffung eines Amphibienfahrzeuges (Quadski) und eines Rettungsbootes mit dem Ziel, die Sicherheit an den Badestränden auf internationalen Standard anzuheben.
- Organisation und Durchführung vieler Veranstaltungen, wie Sommerabend am Meer, Beachsport, Familienevents, Lichterfeste im Kurpark, Buttfest, WATTS UP - Festival, Cux-Bau, Gesundheits- und Verbrauchermessen, kleine und große Veranstaltungen im Rahmen der Kinder-, Familien- und Sportanimationen.
- Marketingaktivitäten der Gesellschaft auf allen wichtigen Tourismusmessen (z.B. Pressekonferenz auf der ITB-Berlin mit Schwerpunktthema „Museum Windstärke 10“). Betreuung zahlreicher Rundfunk- und Fernsehsender vor Ort. Unterstützung anderer Veranstalter bei ihrer Pressearbeit und ihren Veranstaltungsaktivitäten (z. B. den Duhner Wattrennverein, die Organisatoren des Deichbrandfestivals). Neuauflage diverser Werbe- und Informationsprospekte / Flyer.)
- Umfangreiche Investitionen, Reparaturen und Instandhaltungen im Bäderbereich.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages hat die Stadt Cuxhaven die Gesellschaft mit der Durchführung kommunaler Aufgaben beauftragt. Danach ist die Gesellschaft als Eigentümerin mehrerer Fremdenverkehrseinrichtungen verantwortlich für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und Unterhaltung der Einrichtungen. Darüber hinaus nimmt sie für die Stadt die Fremdenverkehrswerbung wahr. Die Gesellschaft ist auch für den Betrieb der Bäder unter Berücksichtigung der kommunalen Aufgaben verantwortlich.

Die Gesellschaft betreibt für die Stadt Cuxhaven die Strände und erhebt den Strandeintritt.

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH berechnet ihre Leistungen auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages zum Selbstkostenpreis mit einem kalkulatorischen Gewinnaufschlag von einem Prozent an die Stadt Cuxhaven.

Die Gesellschaft trägt wesentlich zur Tourismusförderung der Stadt Cuxhaven bei. Insgesamt stellt die Tourismusbranche für Cuxhaven einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar und leistet einen erheblichen Beitrag zum Einkommen der örtlichen Bevölkerung. Die Anzahl der Gästeübernachtungen lag nach städtischen Angaben vom 16.06.2015 (Sitzungsvorlage 145/2015) mit rd. 3.219.155 in 2014 um ca. 4,6 % über dem Niveau des Vorjahres 2013.



Ausgehend von den Prognosen der Deutschen Reiseanalyse erwartet die Gesellschaft für Cuxhaven auch in 2015 eine insgesamt stabile touristische Nachfrage auf hohem Niveau. Wie die Ergebnisse der Deutschen Reiseanalyse bestätigen, unterliegen der Strand- und Badeurlaub, der Ausruh- und Natururlaub sowie der Gesundheitstourismus einem langfristig positiven Trend, sodass die von der Gesellschaft bereits geplanten Infrastrukturprojekte strategisch sinnvoll ausgerichtet sind und zu einer signifikanteren Profilierung des maritimen Tourismusstandortes Cuxhaven als Nordseeheilbad beitragen.

Kennzahlen

| | | Ist 2010 | Ist 2011 | Ist 2012 | Ist 2013 | Ist 2014 |
|---------------------------|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Eigenkapitalquote | % | 62 | 63 | 62 | 65 | 60 |
| Verschuldungsgrad | % | 58 | 54 | 58 | 51 | 65 |
| Umsatzrentabilität | % | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| Anlagendeckungsgrad | % | 66,3 | 67,5 | 67,0 | 68,7 | 65,9 |
| Personalaufwandsquote | % | 40 | 39 | 41 | 41 | 42 |
| Materialaufwandsquote | % | 38 | 40 | 39 | 38 | 35 |

**Bilanz**

| | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| <i>A. Anlagevermögen</i> | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen | 34.520 | 33.973 | 34.411 | 33.704 | 35.267 |
| II. Finanzanlagen | 144 | 113 | 90 | 66 | 40 |
| <i>B. Umlaufvermögen</i> | | | | | |
| I. Vorräte | 92 | 110 | 158 | 153 | 140 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 428 | 1.242 | 984 | 1.296 | 2.843 |
| III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten | 1.938 | 1.050 | 1.683 | 613 | 731 |
| <i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 31 | 41 | 34 | 46 | 40 |
| Bilanzsumme | 37.153 | 36.528 | 37.360 | 35.877 | 39.061 |
| Passiva | | | | | |
| <i>A. Eigenkapital</i> | | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.000 | 2.000 | 2.000 | 2.000 | 2.000 |
| II. Rücklagen | 12.692 | 12.692 | 12.692 | 12.692 | 12.692 |
| III. Gewinn- /Verlustvortrag | 8.236 | 8.305 | 8.325 | 8.414 | 8.517 |
| IV. Jahresüberschuss | 69 | 20 | 89 | 102 | 73 |
| <i>B. Rückstellungen</i> | 777 | 939 | 904 | 820 | 606 |
| <i>C. Verbindlichkeiten</i> | 13.355 | 12.534 | 13.311 | 11.811 | 15.131 |
| <i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 24 | 38 | 38 | 38 | 42 |
| Bilanzsumme | 37.153 | 36.528 | 37.360 | 35.877 | 39.061 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | Ist | Ist | Ist | Ist | Ist |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 14.077 | 14.196 | 14.301 | 14.455 | 14.204 |
| andere aktivierte Eigenleistungen | 11 | 2 | 99 | 87 | 4 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 585 | 623 | 480 | 579 | 672 |
| Gesamtleistung | 14.673 | 14.822 | 14.880 | 15.121 | 14.880 |
| Materialaufwand | 5.531 | 5.894 | 5.753 | 5.764 | 5.247 |
| Personalaufwand | 5.820 | 5.805 | 6.073 | 6.209 | 6.182 |
| Abschreibungen | 1.696 | 1.587 | 1.609 | 1.605 | 1.597 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen | 788 | 946 | 755 | 842 | 1.204 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 6 | 5 | 4 | 2 | 1 |
| Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge | 17 | 21 | 12 | 8 | 3 |
| Zinsen und ähnl. Aufwendungen | 532 | 456 | 442 | 398 | 399 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 330 | 161 | 264 | 315 | 254 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 112 | -8 | 28 | 52 | 15 |
| Sonstige Steuern | 148 | 149 | 147 | 160 | 166 |
| Jahresergebnis | 69 | 20 | 89 | 102 | 73 |
| Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 101 | 69 | 20 | 89 | 102 |
| Einstellung in Gewinnrücklage | 101 | 69 | 20 | 89 | 102 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 69 | 20 | 89 | 102 | 73 |



CUX-Tourismus GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Die CUX-Tourismus GmbH (CT) ist eine Tochtergesellschaft der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (26 %). Die CT wurde 1999 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing für das Nordseeheilbad Cuxhaven sowie die Herausgabe des Urlaubsmagazins Cuxhaven (früher: Gastgeberverzeichnis) ohne die Imageseiten, die von der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH erstellt werden.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

| | |
|--|-------------|
| Stammkapital: | 70.000,00 € |
| Gesellschafter: | |
| Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (26,07 %) | 18.250,00 € |
| Vv Duhnen e.V. (25,07 %) | 17.550,00 € |
| Vv Döse e.V. (13,07 %) | 9.150,00 € |
| Vv Sahlenburg e.V. (13,07 %) | 9.150,00 € |
| Vv Cuxhaven 1927 central e.V. (7,5 %) | 5.250,00 € |
| Vv Altenbruch e.V. (3,07 %) | 2.150,00 € |
| Vv Altenwalde e.V. (3 %) | 2.100,00 € |
| Verkehrs- und Bürgerverein Stickenbüttel e.V. (3,07 %) | 2.150,00 € |
| Touristik- und Bürgerverein Berensch Arensch e.V. (1,5 %) | 1.050,00 € |
| Vv Lüdingworth e.V. (1,07 %) | 750,00 € |
| Verkehrs- und Bürgerverein Oxstedt e.V. (1 %) | 700,00 € |
| DEHOGA - Stadtverband Cuxhaven Interessenvertretung e.V. (2,5 %) | 1.750,00 € |
| Geschäftsführer: Herr Wolf-Dieter Schink | |

Die Nordsee GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Die Nordsee GmbH ist eine Beteiligung der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (7,5 %). Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Bereich Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing und -förderung sowie Werbung und Kommunikation für kommunale Einrichtungen und sonstige Gewerbebetriebe auf den ostfriesischen Inseln und an der Nordseeküste.

Mitglieder der Nordsee GmbH sind:

Orte und Gemeinden

Baltrum
Borkum
Bremerhaven
Butjadingen
Cuxhaven
Dornumersiel
Emden
Esens-Bensersiel
Juist
Krummhörn-Greetsiel
Land Wursten
Langeoog
Neuharlingersiel
Norden-Norddeich
Norderney
Nordholz-Spieka
Otterndorf
Spiekeroog
Varel-Dangast
Wangerland
Wangerooge
Wilhelmshaven

Hotels

Columbia Hotel Wilhelmshaven
Die Jugendherbergen im Nordwesten gGmbH

Regionale Fluggesellschaften

FLN, FRISIA-Luftverkehr GmbH, Norddeich
LFH, Luftverkehr Friesland Harle KG
OFD, Ostfriesischer Fliegerdienst GmbH

Reedereien

Reederei AG Ems
Reederei Frisia
Reederei Warrings
Schiffahrt Langeoog
Schiffahrt Spiekeroog
DB AutoZug GmbH,





Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG besteht vorrangig in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Cuxhaven.

Die Stadt Cuxhaven liegt in einer Region, die sich im Strukturwandel befindet. Eine wirtschaftliche negative Entwicklung führte zur Abwanderung jüngerer Einwohner, die heute als Familiengründer in der Stadt fehlen. Die Einwohnerrückgänge sind daher nicht mehr nur auf Wanderungsverluste zurückzuführen, sondern in erster Linie auf ein Geburtendefizit. Dies macht sich in der Altersstruktur der Bevölkerung bemerkbar. Der Anteil älterer Einwohner ist vergleichsweise hoch. Als größter Anbieter von Wohnraum in der Stadt Cuxhaven ist für die Gesellschaft die Zahl der über 65jährigen Einwohner besonders von Interesse, weil sich in dieser Altersgruppe zunehmend Bedarfe für barrierearme Wohnungen zeigen. Die Gesellschaft legt daher einen ihrer Arbeitsschwerpunkte auf die laufende Optimierung des eigenen Wohnungsbestandes.

Die Gesellschaft wurde am 08.09.1920 als gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft eGmbH Cuxhaven gegründet. Es folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 19.12.1972.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

| | |
|------------------------|----------------|
| Stammkapital: | 1.500.000,00 € |
| Gesellschafter: | |
| Stadt Cuxhaven (100 %) | |



Aufsichtsrat

Nach der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Der Rat entsendet sechs Mitglieder, die nicht aus seiner Mitte stammen müssen. Der Hauptverwaltungsbeamte (HVB) oder ein entsprechend benannter Vertreter muss gemäß § 138 Absatz 2 NKomVG dazu zählen. Die weit Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 18.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt sind folgende Personen im Berichtsjahr 2014 im Aufsichtsrat vertreten:

| | | |
|-------------------------|------------------|--------------|
| Herr Dr. Ulrich Getsch | (Stadt Cuxhaven) | Vorsitzender |
| Frau Cora Strate | (Stadt Cuxhaven) | |
| Herr Gunnar Wegener, | (SPD) | |
| Herr Rüdiger Kurmann, | (Die Cuxhavener) | |
| Herr Jörg-Peter Knochen | | |
| Herr Holger Wienzek | | |

Beschäftigtenvertreter

| | |
|--------------------|----------------------|
| Frau Nina Ebeling | |
| Herr Rüdiger Sauer | |
| Herr Arne Siegel | stellv. Vorsitzender |

Hauptversammlung

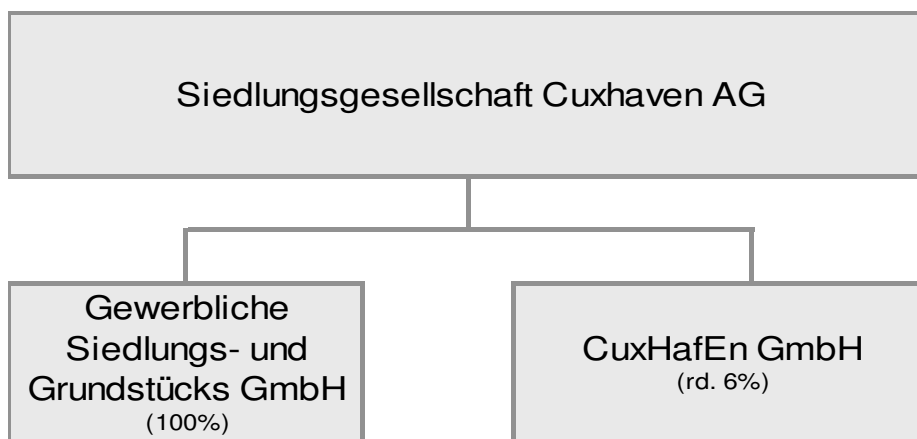
Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Hauptversammlung ist:

Herr Bernd Michaels (SPD), ab 17.09.2015 Herr Volker Kosch, Herr Thiemo Röhler (CDU) als Vertreter

Vorstand

Alleiniges Vorstandsmitglied ist Herr Peter Miesner.

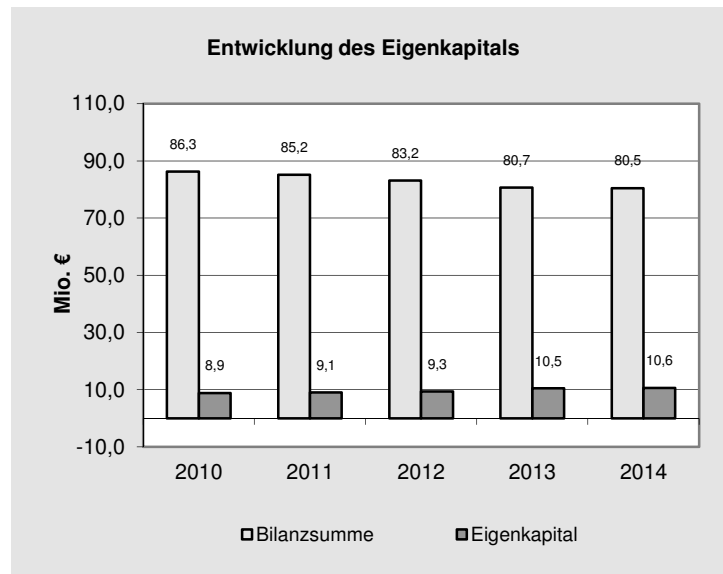
Beteiligungen der Gesellschaft



Ist 2014

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr zum Ende des Geschäftsjahres 2014 um 157 T€ auf 80.498 T€ verringert. Die Abnahme des Gesamtvermögens ist hauptsächlich auf die Veränderungen in den Unfertigen Leistungen (abrechenbare Betriebskosten) in Höhe von 162 T€ (infolge drastisch gesunkener Energiekosten) sowie verminderter liquider Mittel zurückzuführen. Dem steht ein Anstieg des Anlagevermögens um 85 T€ gegenüber. Dies ist im Berichtsjahr im Wesentlichen auf den Anstieg des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung um 50 T€ auf 392 T€ zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen ist nur geringfügig gestiegen, da die Abschreibungen in Höhe von 2.094 T€ (Vorjahr: 2.621 T€) sowie die Buchwertabgänge in Höhe von 837 T€ durch die getätigten Investitionen in Höhe von 2.939 T€ (Vorjahr: 582 T€) leicht überkompensiert wurden.



Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Darlehensverbindlichkeiten als Folge der planmäßigen Tilgung um 360 T€ reduziert. Ebenso wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 250 T€ vermindert. Dagegen haben sich die Rückstellungen um 197 T€ erhöht.

Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von 2.798 T€ sowie außerplanmäßigen Tilgungen infolge der im Berichtsjahr erfolgten Umschuldungen in Höhe von 16.357 T€, denen Neuaufnahmen von Darlehen in Höhe von 19.005 T€ gegenüberstehen.

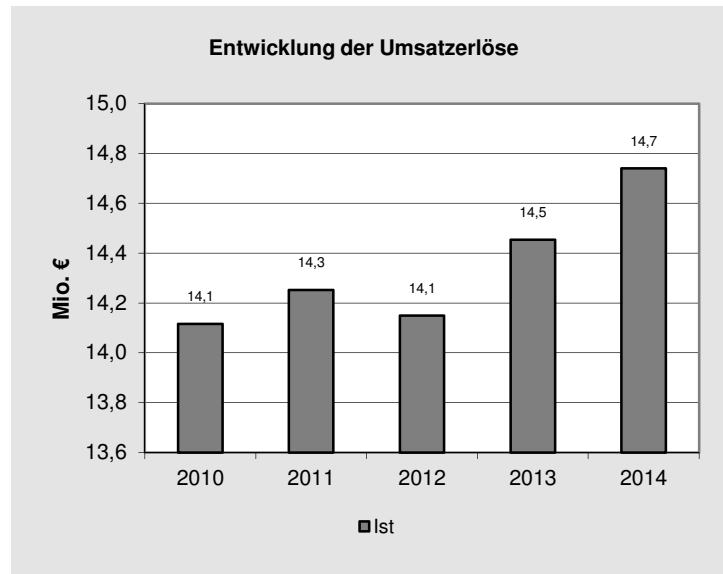
Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sowie der Cashflow aus der Investitionstätigkeit konnten im Berichtsjahr vollständig durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2.022 T€ und reichte – trotz der höheren Investitionen in den Bestand – dennoch vollständig aus, die planmäßigen Tilgungen abzudecken. Die Gesellschaft führte im Geschäftsjahr 2014 eine Umschuldung in Höhe von 16.357 T€ durch.

Ertragslage der Gesellschaft

Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46,6 T€ (Vorjahr: 515,3 T€) ab.

Die Verminderung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr wurde im Wesentlichen durch höhere Betriebsaufwendungen geprägt. Hier wirkten sich insbesondere höhere Instandhaltungsaufwendungen (+195,1 T€) bei verminderten Betriebskosten (-145,0 T€) und höheren Personalkosten (+671,2 T€) für zu bildende Pensionsverpflichtungen und Übergangsgelder aus.



Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Berichtsjahr um 261 T€ auf 14.490 T€ gesteigert worden. Die Erhöhung der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung resultiert maßgeblich aus den um 144 T€ auf 10.136 T€ gestiegenen Erträgen aus Mieten und Pachten sowie aus den um 42 T€ auf 4.673 T€ gestiegenen Erlösen aus Betriebskosten. Der Anstieg der Mieterträge ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr 403 Wohnungen der Neuvermietung zugeführt wurden; gegenläufig haben sich 353 Wohnungskündigungen ausgewirkt. Durch Neuvermietung und Rückbaumaßnahmen konnte die Leerstandsrate von 13,5 % in 2013 auf 11,3 % in 2014 reduziert werden. Der Rückgang der Leerstände entfällt mit 50 Wohnungen auf Neuvermietung und mit 30 Wohnungen auf Rückbaumaßnahmen und Verkäufe.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken betreffen ausschließlich ein Grundstück „Am Wasserwerk“.

Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit in Höhe von 200 T€ betreffen durch die Gesellschaft erbrachte Serviceleistungen wie beispielsweise die Verwaltung, Vermietung, Durchführung der Bewirtschaftungen, Instandhaltung und Modernisierung für Tochtergesellschaften.

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtsjahr auf 3.037 T€. In 2014 beträgt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive der Teilzeitbeschäftigten und der nebenberuflich Beschäftigten) 51 (Vorjahr: 49).

Außerplanmäßig wurden keine Abschreibungen vorgenommen; die rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr geminderte Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Die Erträge aus Gewinnabführung resultieren vollständig aus dem Jahresergebnis 2014 der Gewerblichen Siedlungs- und Grundstücksgesellschaft mbH in Höhe von 421 T€.



Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Der Vorstand der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG plant bis 2019 mit positiven Jahresergebnissen. Diese sollen durch die in den nächsten fünf Jahren vorgesehenen Investitionen in die Substanzverbesserung der Wohnungsbestände in Höhe von rund 35 Mio. € erreicht werden. Neben der Durchführung von energetischen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen soll ab 2015 jährlich die Modernisierung von rund 150 Wohnungen durch Einzelmaßnahmen erfolgen.

Kennzahlen

| Geschäftsjahr | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 1. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität | | | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 10,3 | 10,6 | 11,2 | 13,1 | 13,2 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 6,1 | 2,2 | 2,7 | 4,9 | 0,4 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 4,5 | 3,8 | 3,8 | 4,0 | 3,2 |
| Cashflow nach DVFA/SG | T€ | 2.742,0 | 2.824,2 | 2.004,4 | 2.111 | 2.022 |
| 2. Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen | | | | | | |
| Anzahl der Wohneinheiten | VE | 3.134 | 3.120 | 3.053 | 3.022 | 2.997 |
| Anzahl der verwalteten Mieteinheiten | VE | 3.229 | 3.258 | 3.195 | 3.167 | 3.141 |
| Wohn- und Nutzfläche | m ² | 196.649 | 198.386 | 195.367 | 193.929 | 192.425 |
| Durchschnittliche Miete | €/m ² | 4,60 | 4,70 | 4,80 | 4,80 | 4,80 |
| Leerstandsquote | % | 16,4 | 17,8 | 15,6 | 13,8 | 13,3 |
| jährliche Instandhaltungskosten | €/m ² | 10,24 | 7,67 | 9,40 | 12,33 | 13,44 |

**Bilanz**

| | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| <i>A. Anlagevermögen</i> | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen | 80.124 | 79.152 | 77.229 | 74.565 | 74.600 |
| II. Finanzanlagen | 443 | 485 | 530 | 577 | 628 |
| <i>B. Umlaufvermögen</i> | | | | | |
| I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte | 3.922 | 3.836 | 4.057 | 4.169 | 3.981 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.488 | 1.439 | 1.072 | 1.071 | 1.193 |
| III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten | 31 | 42 | 106 | 137 | 39 |
| <i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 257 | 249 | 191 | 135 | 57 |
| Bilanzsumme | 86.265 | 85.203 | 83.185 | 80.655 | 80.498 |
| Passiva | | | | | |
| <i>A. Eigenkapital</i> | | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.500 | 1.500 | 1.500 | 1.500 | 1.500 |
| II. Rücklagen | 9.022 | 9.022 | 9.022 | 9.734 | 9.734 |
| III. Bilanzgewinn/ -verlust | -1.656 | -1.456 | -1.204 | -688 | -642 |
| <i>B. Rückstellungen</i> | 1.277 | 1.339 | 1.781 | 1.733 | 1.930 |
| <i>C. Verbindlichkeiten</i> | 76.122 | 74.798 | 72.086 | 68.376 | 67.976 |
| <i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 86.265 | 85.203 | 83.185 | 80.655 | 80.498 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | -1.656 | -1.456 | -1.204 | -688 | -642 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | Ist | Ist | Ist | Ist | Ist |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 14.116 | 14.252 | 14.149 | 14.454 | 14.740 |
| Bestandserhöhungen | -26 | -105 | 219 | 132 | -162 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 111 | 67 | 22 | 25 | 81 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 361 | 524 | 635 | 1.347 | 798 |
| Gesamtleistung | 14.562 | 14.738 | 15.025 | 15.958 | 15.457 |
| Materialaufwand | 5.212 | 5.534 | 6.291 | 6.763 | 6.826 |
| Personalaufwand | 2.284 | 2.335 | 2.508 | 2.366 | 3.037 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände u. Sachanlagen | 2.039 | 2.652 | 2.144 | 2.631 | 2.113 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen | 718 | 819 | 896 | 934 | 861 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge | 4 | 5 | 2 | 2 | 2 |
| Erträge aus Gewinnabführung | 32 | 302 | 444 | 436 | 421 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsen und ähnl. Aufwendungen | 3.346 | 3.064 | 2.937 | 2.711 | 2.497 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 999 | 641 | 695 | 991 | 546 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Steuern | 443 | 442 | 442 | 476 | 499 |
| Jahresergebnis | 541 | 199 | 253 | 515 | 47 |
| Verlustvortrag | -2.197 | -1.656 | -1.456 | -1.203 | -688 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | -1.656 | -1.456 | -1.203 | -688 | -642 |



Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

**CuxHafEn GmbH - Cuxhavener Hafen
Entwicklungsgesellschaft mbH** ehemals
Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Seit dem 29.11.2007 werden 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. 6 % verbleiben bei der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG.

Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH



Gewerbliche Siedlungs-
und Grundstücks GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Die Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH ist seit dem 31.12.2006 eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (vorher Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH). Die Gesellschaft wurde 1991 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Vermittlung und Vermietung von eigenen und fremden, gewerblich genutzten Grundstücken und Räumen, Vermietung und Verpachtung von Siedlungen mit überwiegend gewerblicher Nutzung einschließlich beweglichem und unbeweglichem Anlagevermögen für gewerbliche Zwecke, An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Verwertung.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

| | |
|---|--------------|
| Stammkapital: | 100.000,00 € |
| Gesellschafter: | |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (100 %) | |
| Geschäftsführer: | |
| Herr Peter Miesner | |

Das Geschäftsjahr 2014 schließt bei einer Bilanzsumme von 1.252.179,78 € (Vorjahr: 1.416.427,72 €) und Umsatzerlösen von 1.042.367,12 € (Vorjahr: 1.001.918,156 €) mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 420.852,79 € (Vorjahr: 436.365,07 €) ab.



CuxHafEn GmbH - Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH

ehemals Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde im Jahr 1998 gegründet und war ursprünglich eine Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG und der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH.

Mit Datum 29.11.2007 hat die Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH 100 % ihrer Anteile an die Stadt Cuxhaven verkauft. Auch die Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG hat ihren Geschäftsanteil bis auf 6 % an die Stadt Cuxhaven veräußert. Seitdem werden somit 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. Zudem hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH mit Datum 20.08.2008 erworben. Es ist geplant, die Holding auf die CuxHafEn GmbH zu verschmelzen.

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 24. Juni 2009 erfolgt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern, insbesondere dafür Grundstücke und Gebäude zu erwerben, zu errichten, zu pachten, zu mieten und zu vermieten/zu verpachten sowie die Geschäfte zu vermitteln.

Neben der Bewirtschaftung der Flächen des Gewerbeparks Europakai wurde die Gesellschaft von der Stadt Cuxhaven im Jahr 2000 beauftragt, das Gebäude des BioCompetence-Centers Cuxhaven zu erstellen und zu bewirtschaften. Die Gesellschaft hat mit Betreiber- und Pachtvertrag vom 03.09.2007 das BCC an die Reko GmbH ab 01.09.2007 verpachtet. Die Vermarktung und der Betrieb des BCC sind Aufgabe des Pächters. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, die nachhaltige Entwicklung der Stadt Cuxhaven, die Förderung von Investitionen in Infrastrukturen; die Entwicklung und Koordinierung von Investitionsprojekten, die Investitionen in erneuerbare Energien, die Förderung von innovativen Projekten zur Modernisierung des Wirtschaftsstandortes und der Stärkung des Standortmarketings in der Stadt Cuxhaven zu verbessern.

Der öffentliche Zweck liegt demzufolge in der Schaffung neuer und in der Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven.



Gesellschaftsorgane

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

| | |
|---|-------------|
| Stammkapital: | 31.500,00 € |
| Gesellschafter: | |
| Stadt Cuxhaven (rd. 94 %) | 29.500,00 € |
| Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (rd. 6 %) | 2.000,00 € |

Aufsichtsrat

| | | |
|---------------------------|------------------|-------------------------------|
| Herr Gunnar Wegener | (SPD) | Vorsitzender |
| Herr Timo Alexander Böhme | (CDU) | Stellv. Vorsitzender |
| Herr Sven Behncke | (SPD) | |
| Herr Dr. Ulrich Getsch | (Stadt Cuxhaven) | bis 02.07.2014 * ₁ |
| Herr Rüdiger Kurmann | (Die Cuxhavener) | |
| Herr Thiemo Röhler | (CDU) | ab 02.07.2014 * ₁ |

Gesellschafterversammlung

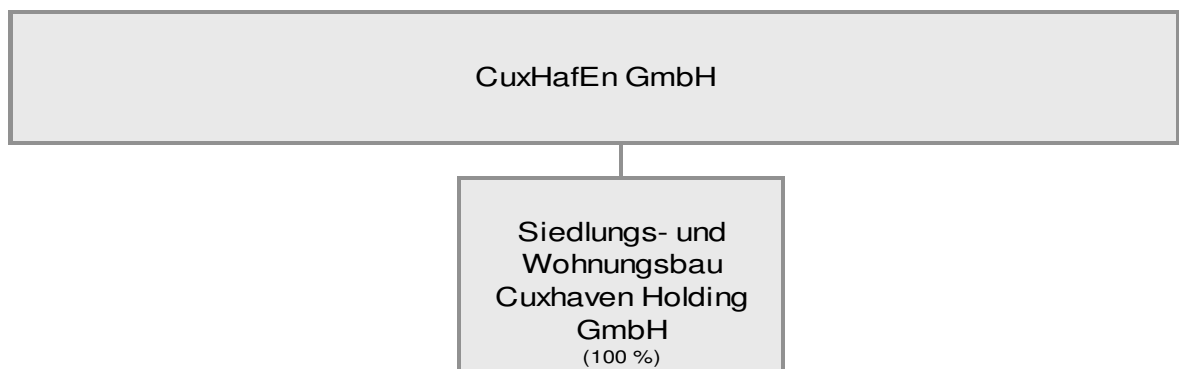
Vertreterin in der Gesellschafterversammlung ist Frau Erika Fischer (SPD). Ihr Abwesenheitsvertreter ist Herr Helmut Wagner (FDP).

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtsjahr sind Herr Peter Miesner und Herr Dr. Hans-Joachim Stietzel. Die Amtszeit von Herrn Dr. Hans-Joachim Stietzel endete am 15.06.2014. Ab dem 02.07.2014 *₁ ist Herr Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister) neben Herrn Peter Miesner als Geschäftsführer tätig.

*₁ Beschluss der Gesellschafterversammlung

Beteiligungen der Gesellschaft



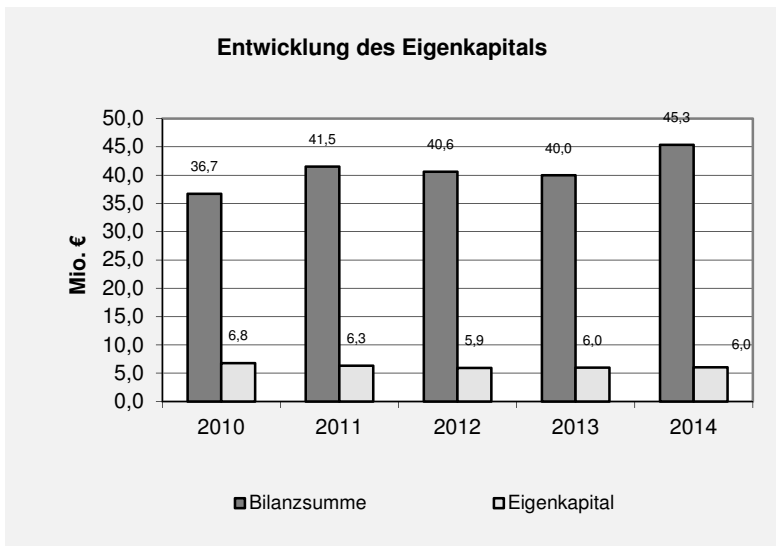


Ist 2014

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Gesamtvermögen verzeichnet eine Zunahme von 5.352,4 T€ (Vj.: -631,0T€) und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 45.340,5 T€ (Vj.: 39.988,1 T€).

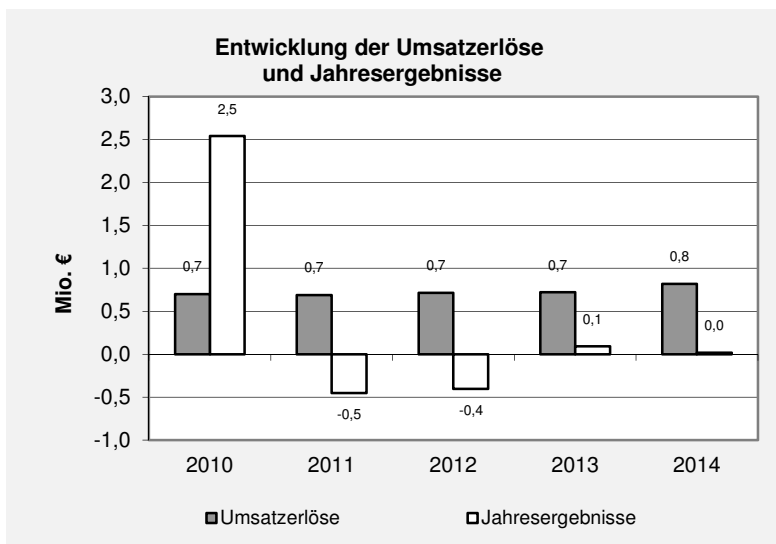
In der Hauptsache beruht die Zunahme der Bilanzsumme auf der Aktivseite aus Zugängen aus der Investitionstätigkeit, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei den Sachanlagen und der Abnahme von liquiden Mitteln. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31.12.2014 um 18,8T€ auf 6.017,1 T€ und entspricht somit einem relativen Anteil am Gesamtkapital von rund 13 Prozent.



Die Zunahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil auf der Passivseite beruht überwiegend aus dem Zufluss von Zuschüssen aus dem Förderprogramm (GA-Mittel) für getätigte Investitionen in das Anlagevermögen. Die Zunahme der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Dauerschulden) mit 1.781,3 T€ ist hauptsächlich auf das städtische Darlehen, vermindert um die aus den Kreditverpflichtungen getätigten planmäßigen Tilgungen zurückzuführen. Bei der Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 42,5 T€ handelt es sich in der Hauptsache um nicht benötigte Kosten für die Abdeckung von Prozessrisiken.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr aus, die planmäßigen Tilgungen voll zu decken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18,8 T€ (im Vorjahr plus 91,8 T€) ab, der im Wesentlichen durch Zuflüsse aus der Vermietung der neu geschaffenen Logistikfläche geprägt wurde. Die Abnahme des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Verringerung von Schadensersatzleistungen aus gewonnenen Prozessen von 286,0 T€ auf 5,0 T€ sowie höheren Aufwendungen für Ver-





waltungskosten und gewinnunabhängige Steuern.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Betriebsleistung um 168,0T€ (Vj.: 77,0T€) erhöht. Insgesamt betrachtet hat somit das Jahresergebnis infolge höherer Aufwendungen und geringerer sonstiger Erträge trotz der Zunahme in den Umsatzerlösen um 72,9 T€ abgenommen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Mit den bewilligten Förderzuschüssen aus dem Konjunkturprogramm II und dem GA-Programm für wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen wurde am Standort Cuxhaven eine an der deutschen Nordseeküste einzigartige Infrastruktur für einen Offshore-Basishafen geschaffen. Nach langen Startschwierigkeiten kommt die Offshore-Windenergie endlich in Schwung. Als wichtigste verbesserte Rahmenbedingung darf dabei die Novelle des Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG) gelten. Rund 142 große Windanlagen mit einer Gesamtleistung von 0,5 Gigawatt (GW) gingen 2014 neu ans Netz. Damit verdoppelte sich die Windkraft im Meer auf einen Gigawatt. Nach Plänen der Bundesregierung soll bis 2020 eine Kapazität von 6,5 GW Windenergie im Meer errichtet sein. Allerdings befinden sich die Produzenten von Stahlgründungskörpern und -türmen in einem sehr hart umkämpften internationalen Markt, weil bei der Realisierung von deutschen Offshoreprojekten vermehrt Baukomponenten aus Dänemark, Belgien, Polen und den Niederlanden kommen.

Daher bestehen Risiken für die Gesellschaft, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ungünstig beeinflussen könnten, dann, wenn die Vermarktung von Industrieflächen aufgrund fehlender Investoren scheitert. Für diesen Fall wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven ein Konzept zur alternativen Vermarktung entwickelt.

Seit August 2015 ist bekannt, dass die Siemens AG rund 200 Millionen Euro für den Bau einer Fabrik für Offshore-Windenergieanlagen in Cuxhaven investiert. Die neue Produktionsstätte soll direkt am Hafen auf einer Fläche von 170.000 Quadratmetern entstehen. Ab Mitte 2017 soll die Herstellung von Maschinenhäusern für die neue Windturbinengeneration D7 beginnen. Das beinhaltet die Endmontage von Generatoren, Naben und Gondelteilen, aus denen dann die Maschinenhäuser für die Offshore-Windenergieanlagen entstehen. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft einen Kaufvertrag über die Ansiedlungsflächen und einen Optionsvertrag über weitere Flächen abgeschlossen.

Auch künftig bilden eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch weitere Optimierung der Ergebnisse, Stärkung der Innenfinanzierungskraft und gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität die grundlegende Basis einer erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens.

**Bilanz**

| | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| <i>A. Anlagevermögen</i> | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen | 31.590 | 38.510 | 37.915 | 37.378 | 45.005 |
| II. Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>B. Umlaufvermögen</i> | | | | | |
| I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte | 64 | 70 | 70 | 81 | 60 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3.271 | 585 | 49 | 90 | 30 |
| III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten | 1.778 | 2.347 | 2.584 | 2.438 | 246 |
| <i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 |
| <i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i> | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | 36.703 | 41.514 | 40.619 | 39.988 | 45.341 |
| Passiva | | | | | |
| <i>A. Eigenkapital</i> | | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 |
| II. Kapitalrücklage | 8.495 | 8.495 | 8.495 | 8.495 | 8.495 |
| III. Gewinnrücklage | 207 | 207 | 207 | 207 | 207 |
| IV. Verlustvortrag | -4.507 | -1.968 | -2.422 | -2.827 | -2.735 |
| V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag | 2.539 | -453 | -405 | 92 | 19 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</i> | 20.612 | 27.508 | 27.477 | 27.203 | 30.973 |
| <i>C. Rückstellungen</i> | 1.172 | 750 | 823 | 775 | 733 |
| <i>D. Verbindlichkeiten</i> | 8.153 | 6.944 | 6.412 | 6.002 | 7.611 |
| <i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 0 | 0 | 0 | 10 | 7 |
| Bilanzsumme | 36.703 | 41.514 | 40.619 | 39.988 | 45.341 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | Ist | Ist | Ist | Ist | Ist |
|---|--------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 699 | 690 | 714 | 720 | 819 |
| Bestandserhöhungen und -verminderungen | -36 | 6 | 0 | 12 | -22 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 11 | 0 | 0 | 7 | 0 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 4.762 | 393 | 414 | 728 | 679 |
| Gesamtleistung | 5.436 | 1.089 | 1.128 | 1.467 | 1.476 |
| Materialaufwand | 134 | 129 | 117 | 164 | 145 |
| Personalaufwand | 35 | 42 | 85 | 7 | 7 |
| Abschreibungen | 825 | 820 | 792 | 802 | 801 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen | 909 | 240 | 257 | 166 | 222 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge | 2 | 10 | 33 | 35 | 3 |
| Zinsen und ähnl. Aufwendungen | 293 | 331 | 281 | 235 | 235 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.241 | -462 | -371 | 128 | 69 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 667 | -43 (Ertrag) | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Steuern | 35 | 34 | 34 | 36 | 50 |
| Jahresergebnis | 2.539 | -453 | -405 | 92 | 19 |

Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet.



Betrachtung der wesentlichen Beteiligung

Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH



Siedlungs- und Wohnungsbau
Cuxhaven Holding GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Mit Datum vom 20.08.2008 hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH erworben. Es ist geplant, die Holding auf die CuxHafEn GmbH zu verschmelzen.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben und belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 12.10.1990 errichtet.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

| | |
|-----------------------|--------------|
| Stammkapital: | 255.645,94 € |
| Gesellschafter: | |
| CuxHafEn GmbH (100 %) | |

Gesellschafterversammlung

Die Vertretung der CuxHafEn GmbH in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch die Geschäftsführer der CuxHafEn GmbH.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind Herr Peter Miesner und Herr Enno Eden.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt bei einer Bilanzsumme von 119.290,30 € (Vj.: 119.052,67 €) und Umsatzerlösen von 27.434,43 € (Vj.: 19.065,25 €) mit einem Jahresüberschuss von 1.792,71 € (Vj.: 2.107,91 €) ab.



Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Aufbau und die Durchführung eines zivilen Flugbetriebes, gegebenenfalls unter Mitbenutzung der Anlagen des Marinefliegerstützpunktes Nordholz.

Die Gesellschaft wurde am 21.02.1995 gegründet.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

| | |
|---|----------------|
| Stammkapital: | 1.000.000,00 € |
| Gesellschafter: | |
| Stadt Cuxhaven (7,8 %) | 78.000,00 € |
| Landkreis Cuxhaven (61,98 %) | 619.850,00 € |
| Gemeinde Wurster Nordseeküste (5,12 %) | 51.150,00 € |
| Plambeck Holding AG (3,58 %) | 35.800,00 € |
| Dipl.-Ing. Lutz-Willem Voß (3,58 %) | 35.800,00 € |
| Mibau Holding GmbH (3,58%) | 35.800,00 € |
| Lenox GmbH & Co. KG (3,60 %) | 36.000,00 € |
| OLT Flugbeteiligungen GmbH (3,58 %) | 35.800,00 € |
| Seier GmbH (3,60 %) | 36.000,00 € |
| Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH (3,58 %) | 35.800,00 € |



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Von den privaten Gesellschaftern wird ein Mitglied entsandt, von den kommunalen Gesellschaftern fünf Mitglieder, davon zwei Abgeordnete des Kreistages. Seitens der Stadt Cuxhaven ist Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch im Aufsichtsrat vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Günter Jochimsen (Landkreis Cuxhaven).

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung sind Frau Hedwig Gosling, Herr Gunnar Wegener und Herr Rüdiger Kurmann (ab dem 20.01.2014 Frau Hedwig Gosling, Herr Edebohl Tietje und Herr Thiemo Röhler).

Geschäftsführung

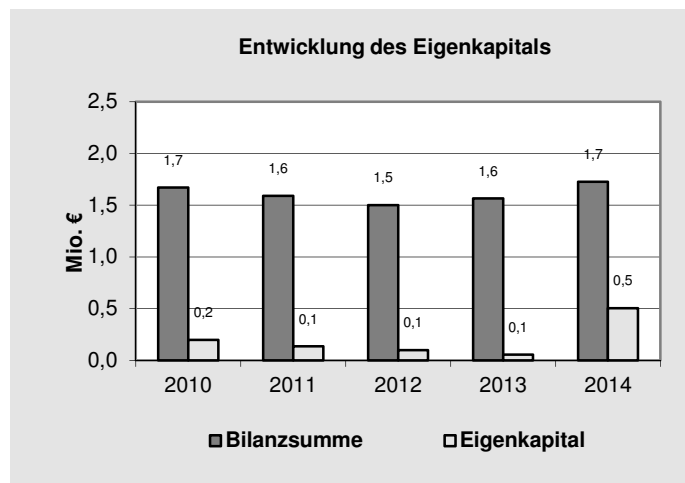
Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Thomas Lötsch.

Ist 2014

Vermögens- und Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von rd. 23,6 T€ getätigt. Die Höhe der planmäßigen Abschreibungen betrug rd. 98,0 T€. Das Anlagevermögen der Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven / Nordholz mbH verminderte sich insgesamt um rd. 75 T€.

Das Geschäftsjahr 2014 der Gesellschaft mbH schließt mit einer Bilanzsumme von 1.725 T€ (Vorjahr: 1.565 T€). Das Eigenkapital beträgt unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes in Höhe von 52 T€ für 2014 rund 3 T€ (Vorjahr: 55 T€).



Der Verlustvortrag der Gesellschaft erhöhte sich nach Verrechnung des Bilanzverlustes des Jahres 2013 im Jahr 2014 um 43 T€ auf 2.927 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Abschlagszahlungen der Gesellschafter ausreichend.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 18,1 % auf 217,2 T€. Die Erlöse aus dem Treibstoffverkauf reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 46 T€ auf rd. 160,3 T€. Insgesamt waren die Umsatzerlöse rückläufig (-48,0 T€). Der Umsatz sank

von rd. 265,2 T€ auf 217,2 T€. Zurückzuführen ist der Umsatzrückgang auf die seit der zweiten Jahreshälfte 2013 andauernden Sanierungsarbeiten an der Start- und Landebahn, während der nur kleinere Flugzeuge landen können. Dies wirkt sich entsprechend bei den Landeentgelten aus sowie auch bei den Erlösen aus Treibstoffverkauf.

Die Belieferung von Flugbetriebsstoffen erfolgt durch das Marinegeschwader. Gegenüber dem Vorjahr waren die Erlöse aus dem Verkauf von Flugbetriebsstoffen rückläufig. Dementsprechend stehen den niedrigeren Erlösen auch niedrigere Aufwendungen für Fremdleistungen gegenüber.

Die sonstigen Erlöse betreffen u.a. Einnahmen aus der Vermietung von Geschäftsräumen.

Durch den rückläufigen Verkauf von Flugbetriebsstoffen verringerten sich analog die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für den Ankauf von Flugbetriebsstoffen betragen rd. 115,8 T€. Darüber hinaus werden hier Aufwendungen für das Hauptzollamt, Handling und Catering sowie das Mitbenutzungsentgelt gebucht.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 11,2 T€ gestiegen.

Die Abschreibungen entwickelten sich planmäßig. Aufgrund der Investitionen wurde im Wirtschaftsjahr 2014 ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

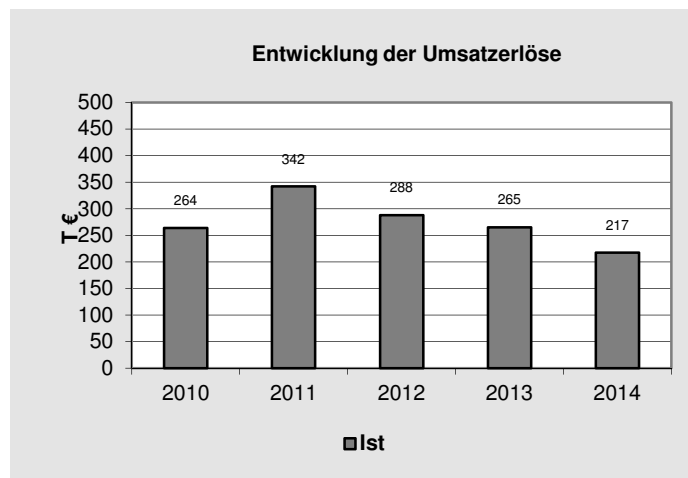
Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen rd. 15,0 T€ auf Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der Räume und der Halle. Des Weiteren wurden hier insbesondere die Versicherungsaufwendungen (10,0 T€), Sonstige Reparatur- und Fahrzeugkosten (4,6 T€), Buchführungskosten (6,8 T€) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (6,4 T€) ausgewiesen.

Insgesamt lagen die Gesamtaufwendungen um rd. 44 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Nach Verrechnung der Finanzaufwendungen ergibt sich unter Berücksichtigung der Steuern ein negatives Geschäftsergebnis von rd. -153,9 T€. Das Vorjahresergebnis betrug rd. -150,2 T€. Bei rückläufigen Aufwendungen und leicht rückläufigen Erträgen ergab sich ein niedrigerer Jahresfehlbetrag als im Vorjahr.

Auf Basis des vorläufigen Jahresabschlusses 2014 wurde ein zu zahlender Liquiditätszuschuss der kommunalen Gesellschafter in Höhe von 101.926,64 € ermittelt. Nach Berücksichtigung dieses Zuschusses ergab sich ein Verlustvortrag in Höhe von -52.002,41 €.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und zur Vermeidung der Überschuldung der Gesellschaft stellen die drei kommunalen Gesellschafter der Gesellschaft entsprechend dem Beteiligungsverhältnis die erforderliche Liquidität und das Kapital zur Verfügung. Die erforderliche Liquidität wird der Gesellschaft im Laufe des Wirtschaftsjahres halbjährlich zur Verfügung gestellt.





Für das Jahr 2014 hat die Stadt Cuxhaven bisher Abschlagszahlungen auf den Zuschuss in Höhe von 10.410 € geleistet. Auf das Darlehen hat die Stadt Cuxhaven im Geschäftsjahr 2014 bisher Abschlagszahlungen in Höhe von 4.685 € geleistet.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die zivile Mitbenutzung der Start- und Landebahn des Marinefliegerstützpunktes (Fliegerhorstes) Nordholz ist durch den Mitbenutzungsvertrag geregelt, der auf unbestimmte Zeit geschlossen ist. Der militärische Standort hat durch verschiedene Entscheidungen an Bestandssicherheit zugenommen, so dass die zivile Mitbenutzung langfristig gesichert ist.

Im Berichtsjahr waren insgesamt inkl. Touch and Go´s 3.208 (Vorjahr 2.622) Flugbewegungen zu verzeichnen. Nach Reduzierung um die Flugschulbewegungen verbleibt nahezu eine Verdoppelung der Flugbewegungen gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg bei den Flugbewegungen ist im Wesentlichen begründet in dem inzwischen regen Flugverkehr der angesiedelten Gesellschaft sowie in einem größeren Auftrag zur Offshore-Versorgung mit Hubschraubern. Die Passagierzahlen entwickelten sich anhaltend positiv. Im Bereich der Frachtverladung war 2014 weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Gesellschaft ist aufgrund des betrieblichen strukturellen Defizits nicht in der Lage, die laufenden Kosten durch laufende betriebliche Erträge zu decken. Die zur Fortführung des Geschäftsbetriebes notwendigen finanziellen Mittel wurden auf Basis eines vertraglich vereinbarten Finanzierungskonzeptes in Form von Liquiditätszuschüssen und eigenkapitalersetzenden Darlehen ab dem Jahr 2007 von den kommunalen Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Das noch zur Verfügung stehende Eigenkapital beläuft sich - nach Verrechnung der Verlustvorträge - zum 31.12.2014 auf insgesamt 3.321,52 €. Die Kapitalerhöhung in Höhe von 500 T€ hat hierbei aufgrund der noch ausstehenden Eintragung in das Handelsregister noch keine Berücksichtigung gefunden. Die Eintragung soll nach Auskunft des Geschäftsführers noch im Jahr 2015 erfolgen.

Die Genehmigung des Finanzierungskonzeptes durch das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport sowie das zwischen den kommunalen Gesellschaftern und der Gesellschaft geschlossene Finanzierungskonzept endet zum 31.12.2016. Die Finanzierung der laufenden Kosten im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes ist bis zum 31.12.2016 sichergestellt.

Kennzahlen

| Geschäftsjahr | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------------|--------|-------|---------|---------|---------|----------|
| Mitarbeiter | Anzahl | 17 | 17 | 17 | 17 | 17 |
| Eigenkapitalquote | % | 11,7 | 8,5 | 6,5 | 3,5 | 0,2 |
| Verschuldungsgrad | % | 749,5 | 1.075,3 | 1.426,0 | 2.722,5 | 36.630,4 |
| Anlagendeckungsgrad | % | 14,2 | 10,5 | 8,2 | 5,1 | 0,3 |

**Bilanz**

| Aktiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen | 1.385 | 1.282 | 1.188 | 1.093 | 1018 |
| II. Finanzanlagen | | | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 38 | 58 | 188 | 83 | 129 |
| II. Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten | 240 | 245 | 117 | 384 | 572 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6 | 6 | 6 | 5 | 5 |
| D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | | | |
| Bilanzsumme | 1.669 | 1.591 | 1.499 | 1.565 | 1.725 |
| Passiva | | | | | |
| A. Eigenkapital | 196 | 135 | 98 | 55 | 3 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 |
| II. Kapitalrücklage, Nachschuss | 2.000 | 2.000 | 2.000 | 2.000 | 2.000 |
| III. Verlustvortrag | -2.737 | -2.786 | -2.847 | -2.884 | -2.927 |
| IV. Jahresfehlbetrag/- überschuss soweit durch Eigenkapital gedeckt | -67 | -79 | -55 | -60 | -70 |
| V. Kapital des stillen Gesellschafters | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 500 |
| C. Rückstellungen | 4 | 5 | 4 | 3 | 5 |
| D. Verbindlichkeiten | 1.469 | 1.451 | 1.397 | 1.506 | 1.217 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| Bilanzsumme | 1.669 | 1.591 | 1.499 | 1.565 | 1.725 |

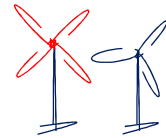
**Gewinn- und Verlustrechnung**

| | Ist | Ist | Ist | Ist | Ist |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 264 | 342 | 288 | 265 | 217 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 14 | 21 | 33 | 35 | 34 |
| Gesamtleistung | 278 | 363 | 321 | 301 | 251 |
| Materialaufwand | 207 | 267 | 237 | 177 | 130 |
| Personalaufwand | 51 | 72 | 64 | 71 | 82 |
| Abschreibungen | 113 | 103 | 99 | 97 | 98 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen | 64 | 58 | 97 | 66 | 58 |
| Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Zinsen und ähnl. Aufwendungen | 51 | 46 | 41 | 39 | 37 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -207 | -182 | -217 | -150 | -154 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erträge aus der Verlustübernahme des stillen Gesellschafters | 24 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Aufwendungen aus Gewinnabführung des stillen Gesellschafters | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -183 | -182 | -217 | -150 | -154 |
| Bedingt zurückzahlbarer Zuschuss | 134 | 121 | 180 | 108 | 102 |
| Gewinn-/Verlustvortrag | -49 | -61 | -37 | -43 | -52 |



Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verlagerung des Testfeldes für Windkraftanlagen (WKA) von Cuxhaven-Groden nach Langen-Neuenwalde.

Dazu hat die Stadt Cuxhaven mit Kaufvertrag vom 27.01.2012 die Lühmann Grundstücksgesellschaft mbH erworben und diese in die Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH umfirmiert.

Öffentlicher Zweck

Für die Neuansiedlung von Betrieben der Windkraft-Branche in Cuxhaven sollen weitere Flächen im Bereich des Elbestromes bereitgestellt werden. Die Verlagerung der auf die hierfür im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises speziell ausgewiesenen Flächen ist Voraussetzung für die Umsetzung des B-Planes Nr. 141 der Stadt Cuxhaven und genießt daher einen hohen wirtschaftspolitischen Stellenwert. Der öffentliche Zweck der Testfeldverlagerung besteht darin, dass damit für die Stadt Cuxhaven die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Betrieben der Offshore-Branche geschaffen werden sollen, was dann die Schaffung von werthaltigen Industriearbeitsplätzen zur Folge haben soll.

Mit der Ansiedelung der Siemens AG auf den freigeräumten Flächen im Sommer 2015 wurde der intendierte Zweck vollständig erreicht.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

| | |
|------------------------|-------------|
| Stammkapital: | 25.000,00 € |
| Gesellschafter: | |
| Stadt Cuxhaven (100 %) | |

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Gunnar Wegener (SPD), sein Abwesenheitsvertreter ist Herr Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener), seit dem 20.01.2014 Herr Thiemo Röhler (CDU).

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Jens Hohlfeld-Jelten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Anlagevermögen der Gesellschaft werden bei den Immateriellen Vermögensgegenständen Aufwendungen für die Übertragung von Nutzungsrechten für Grundstücke im Geestland/Neuenwalde sowie Aufwendungen für Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Naturschutzes in Höhe von 1.071 T€ ausgewiesen. Die Beträge werden über die Laufzeit des Nutzungsvertrages (25 Jahre) abgeschrieben.



Im Berichtsjahr wurden die Infrastrukturmaßnahmen auf dem Testfeld fertiggestellt. Aufwendungen für den Wegebau auf dem Testfeld wurden unter den Außenanlagen (1.103 T€) und die Aufwendungen für den Kabelbau unter den technischen Anlagen und Maschinen (503 T€) zum 31.12.2014 bei den Sachanlagen aktiviert.

Die Baumaßnahmen sind im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen worden. Soweit solche unter dem Posten Aufwendungen aktiviert waren, die nach abschließender Würdigung zu keinem aktivierungsfähigen Anlagegut gehören, wurden diese in den Aufwand umgebucht (881 T€).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Zuschüsse des Landes finanziert worden, die entsprechend auf der Passivseite in einem Sonderposten (2.685 T€) eingestellt wurden. Der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibungen der Anlagegüter aufgelöst.

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite weist bereits vereinnahmte Zuschüsse des Landes Niedersachsen aus, die bis zum 31. Dezember 2014 noch nicht verwendet waren (123 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (16.482 T€) bleiben die vereinnahmten und bereits verwendeten Zuschüsse des Landes Niedersachsen ausgewiesen (11.851 T€) sowie Erträge aus der Veräußerung der Standortrechte für die drei zusätzlichen Anlagen (3.500 T€).

Die Aufwendungen für die Testfeldverlagerung und die Errichtung der neuen Standorte werden unter der Position „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ (10.611 T€) subsumiert.

In der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (80 T€) werden die Vergütungen für den Geschäftsführer, der eine Honorarvereinbarung mit der Gesellschaft hat, ausgewiesen.

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (6.078 T€) beinhaltet Entschädigungszahlungen in Höhe von 5.474 T€ an die Betreiber der Anlagen, die während des tatsächlichen Verlagerungszeitraumes keine Einspeisevergütung erzielen konnten.

Entsprechend der Zusage des Landes Niedersachsen gegenüber der Gesellschafterin, sämtliche Aufwendungen der Gesellschaft zu erstatten, ergibt sich für das Jahr 2014 weder ein Jahresüberschuss noch ein Fehlbetrag.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die Unterzeichnung des Verlagerungsvertrages zwischen den WKA-Betreibern, der Stadt Cuxhaven, der Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH und dem Land Niedersachsen erfolgte am 25.06.2013.

Im Jahr 2014 konnte die Demontage und der Transport von vier Windenergieanlagen von Cuxhaven nach Langen-Neuenwalde abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahmen am neuen Standort sind bereits erfolgt, die Betriebsführungen für die verlagerten Anlagen sind an die Betreiber abgegeben worden.

Für drei weitere Anlagen sind alle vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen worden und die Standortrechte konnten an die Betreiber veräußert werden. Die erste dieser Anlagen konnte bereits in 2014 in Betrieb genommen werden.

Das Land Niedersachsen hat sich verpflichtet, sämtliche mit dem Gesellschaftszweck verbundene Kosten vollständig zu erstatten. Entsprechend sind auch im Jahr 2014 Zuschüsse geleistet worden, das Jahresergebnis beträgt Null.

Es ist seitens der Gesellschafterin beabsichtigt, die vertraglich bereits vereinbarte Übertra-



gung der Gesellschaft an die WKA-Betreiber nach Abschluss der Rechnungsprüfung durch das Land zum 31.12.2015 zu vollziehen.

Die Liquidität war das Jahr 2014 über gesichert.

Bilanz

| Aktiva | 31.12.2011 T€ | 31.12.2012 T€ | 31.12.2013 T€ | 31.12.2014 T€ |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <i>A. Anlagevermögen</i> | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen | 0 | 862 | 2.611 | 2.685 |
| II. Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>B. Umlaufvermögen</i> | | | | |
| I. Vorräte | 0 | 0 | 0 | 0 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 0 | 7 | 2.263 | 5.707 |
| III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten | 25 | 559 | 2.929 | 1.109 |
| <i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 0 | 0 | 3 | 2 |
| Bilanzsumme | 25 | 1.427 | 7.806 | 9.503 |
| Passiva | | | | |
| <i>A. Eigenkapital</i> | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 25 | 25 |
| II. Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| III. Gewinn- /Verlustvortrag | -3 | -3 | -3 | -3 |
| IV. Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i> | 0 | 862 | 2.611 | 2.685 |
| <i>C. Rückstellungen</i> | 1 | 17 | 26 | 2.024 |
| <i>D. Verbindlichkeiten</i> | 2 | 352 | 2.902 | 4.649 |
| <i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i> | 0 | 174 | 2.244 | 123 |
| Bilanzsumme | 25 | 1.427 | 7.806 | 9.503 |

**Gewinn- und Verlustrechnung**

| | Ist | Ist | Ist | Ist |
|---|----------|------------|---------------|---------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Umsatzerlöse | 0 | 0 | 73 | 339 |
| andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 1 | 233 | 14.138 | 16.482 |
| Gesamtleistung | 1 | 233 | 14.211 | 16.821 |
| Materialaufwand | 0 | 70 | 12.076 | 10.691 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 0 | 18 | 22 | 45 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen | 1 | 145 | 2.107 | 6.078 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsen und ähnl. Aufwendungen | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0 | 0 | 4 | 7 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 4 | 7 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Einstellung in Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 0 | 0 | 0 | 0 |



2. Städtische Trägerschaft





Stadtsparkasse Cuxhaven

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtsparkasse Cuxhaven hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbsanforderungen für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Öffentlicher Zweck

Die Stadtsparkasse Cuxhaven ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Cuxhaven. Träger der Stadtsparkasse Cuxhaven ist die Stadt Cuxhaven. Die Stadtsparkasse Cuxhaven unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regional-politischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organe der Stadtsparkasse Cuxhaven

Verwaltungsrat

Die Satzung der Stadtsparkasse Cuxhaven wurde mit Wirkung zum 15.12.2006 neu gefasst. Nach der neuen Satzung besteht der Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Cuxhaven aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, sieben von der Stadt Cuxhaven entsandten Mitgliedern und vier Mitgliedern, die nach dem Personalvertretungsgesetz für das Land Niedersachsen gewählt werden. Die konstituierende Verwaltungsratssitzung für die Wahlperiode 2011 bis 2016 hat am 14.12.2011 stattgefunden.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates im Berichtsjahr 2014:

Herr Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister und Vorsitzender)
Herr Gerd Raulff (SPD), 1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Peter Böhme, (CDU) , 2. stellvertretender Vorsitzender
Frau Beatrice Lohmann, (CDU)
Herr Edebohl Tietje, (SPD)
Herr Reinhard Beggerow
Herr Günter Schlichting
Herr Rolf Springub

Beschäftigtenvertreter:

Frau Marita Bachmann
Herr Harm Funk
Herr Thomas Weinknecht
Frau Thurid Beran (*nicht Beschäftigte der Einrichtung*)

Vorstand

Herr Ralf-Rüdiger Schwerz (Vorstandsvorsitzender)
Herr Helmut Weermann (Vorstandsmitglied)



Auszug aus dem Lagebericht 2014

Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Berichtsjahr angestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem die gute Entwicklung bei den Kundeneinlagen. Dagegen haben sich auf der Aktivseite vor allem die Eigenanlagen der Gesellschaft ausgeweitet.

Dass die Bilanzsumme trotz der hohen Mittelzuflüsse nicht stärker gestiegen ist, liegt an den verringerten institutionellen Refinanzierungen und dem geringfügig rückläufigen Kundenkreditvolumen. Dennoch konnte in der Summe aus Aktiv- und Passivgeschäft das Kundengeschäft und damit das Kerngeschäft der Gesellschaft weiter gesteigert werden.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft mit der Geschäftsentwicklung des Jahres 2014 zufrieden.

Aktivgeschäft

Der Bestand der Forderungen an Kunden wird mit 653 Mio. EUR entgegen der Planungen leicht rückläufig ausgewiesen. Besonders die Privatkunden nutzten wie erwartet die historisch günstigen Konditionen und fragten insbesondere langfristige Baufinanzierungen stark nach. Auch der Bestand an Kommunalkrediten liegt über dem Vorjahr. Dennoch konnten diese Zuwächse den Rückgang im gewerblichen Kreditgeschäft nur teilweise kompensieren.

Der Bilanzbestand hat sich insbesondere durch ein über den Bilanzstichtag hinauslaufendes Wertpapierleihegeschäft deutlich ausgeweitet, da der Rückübertragungsanspruch der verliehenen Wertpapiere bei den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen wird. Darüber hinaus sind die bei Kreditinstituten angelegten liquiden Mittel im Berichtsjahr angestiegen.

Die Anlagen in eigenen Wertpapieren wurden im Berichtsjahr entsprechend den Planungen der Gesellschaft leicht zurückgeführt.

Das Portfolio „Festverzinsliche Wertpapiere“ dient der verzinslichen Anlage der Liquiditätsreserve der Gesellschaft. Schwerpunktmäßig wird hier in Inhaberschuldverschreibungen von Kreditinstituten des Haftungsverbundes der Sparkassenfinanzgruppe investiert. Die Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wurden im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgeführt und die freie Liquidität für die Rückführung fälliger institutioneller Refinanzierungen eingesetzt.

Die Fondsinvestments dienen der Vereinnahmung verschiedener Risikoprämien zur Verstetigung des Ergebnisbeitrages (Marktpreisrisiko-, Adressenausfallrisiko und



Laufzeitprämien). Einen Schwerpunkt bildet dabei weiterhin das Spezialfondsinvestment. Der weiteren Diversifikation der Eigenanlagen dienen außerdem die institutionellen Publikumsfonds. Der Bestand an institutionellen Publikumsfonds hat sich im Berichtsjahr nur geringfügig erhöht.

Passivgeschäft

Die Ausweitung der Kundeneinlagen als Folge der hohen Mittelzuflüsse bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten entspricht den Planungen der Gesellschaft. Bei den Anlageentscheidungen der Kunden steht der Wunsch nach möglichst hoher Liquidität der Einlage unverändert im Vordergrund. Die deutlichen Bestandszuwächse der letzten Jahre bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten belegen dies. Die Volatilität dieser Einlagen hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erhöht.

Die Gesellschaft sieht hier seit Jahren eine kontinuierliche, positive Entwicklung. Die Spareinlagen weisen trotz hoher Fälligkeiten in dem Produkt Zuwachssparen in der Summe nur einen geringen Rückgang im Berichtsjahr auf. Auch die befristeten Kundeneinlagen sind aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wie erwartet rückläufig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten) verringerten sich planmäßig aufgrund von Fälligkeiten sowie einer vorzeitigen Rückzahlung institutioneller Refinanzierungen. Dabei betrifft der Abbau ausschließlich die längerfristigen Verbindlichkeiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Ergebnisse bei den Dienstleistungsgeschäften im Wesentlichen auf dem guten Niveau der Vorjahre gefestigt werden.

Im Wertpapiergeschäft konnten die Umsätze trotz gesunkener Postenzahl in Aktien und Investmentzertifikaten mit 13,9 Mio. EUR deutlich gesteigert werden.

Bei den Rentenpapieren liegen dagegen als Folge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes sowohl die Postenzahlen als auch die Umsätze unter dem Vorjahreswert.

Die Bestände auf den Depotkonten sanken von 71,3 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR, die Anzahl der Depotkonten ging um rd. 10 % zurück.

Auch die DekaBank-Depotumsätze haben sich in 2014 deutlich von 30,5 Mio. EUR auf 26,6 Mio. EUR reduziert. Die Bestände auf den DekaBank-Depotkonten stiegen dagegen von 81,3 Mio. EUR auf 94,0 Mio. EUR an, auch die Anzahl der Depotkonten erhöhte sich. Der Nettoabsatz bei der DekaBank betrug 9,06 Mio. EUR.

Im Ergebnis liegen die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft jedoch unter dem Vorjahreswert. Die Gründe für diese Entwicklung sieht die Gesellschaft insbesondere in dem anhaltenden Niedrigzinzniveau sowie in der Verunsicherung der Kundschaft in Folge der EU Staatsschuldenkrise.

Mit 655 Vertragsabschlüssen im Bereich Bausparen konnte das herausragende Ergebnis des Vorjahres zwar nicht erreicht werden, das abgeschlossene Bausparvolumen liegt aber mit 19,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 18,8 Mio. EUR. Bei den vermittelten Versicherungsverträgen konnte das gute Ergebnis des Vorjahres übertroffen werden. Das Volumen belief sich auf 9,9 Mio. EUR, im Gegensatz zu 8,1



Mio. EUR im Vorjahr, die Anzahl der Neuverträge ist mit 2.982 allerdings im Berichtsjahr rückläufig (Vorjahr 3.151 Verträge).

Das Immobiliengeschäft weist mit 120 vermittelten Kauf- und Mietobjekten (im Vorjahr 98 Objekte) und einem Volumen in Höhe von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr 8,2 Mio. EUR) im Jahresvergleich eine deutliche Steigerung auf.

Das Ergebnis bei den Vermittlungsgeschäften bewertet die Gesellschaft insgesamt positiv.

Derivative Finanzinstrumente waren ausschließlich zur Sicherung des Zinsbuches und nicht für spekulative Zwecke bestimmt.

Die schrittweise Modernisierung des Geschäftsstellennetzes wurde 2014 mit der umfangreichen Sanierung der Geschäftsstelle Lüdingworth abgeschlossen. In den modernisierten Räumlichkeiten bietet die Gesellschaft ihren Kunden neben persönlichem Service und Beratung auch einen neuen, ansprechenden SB-Bereich an, der den bisherigen Außen-Geldautomaten ersetzt. Das im letzten Jahr umfassend modernisierte SB-Angebot wurde punktuell in Döse und Sahlenburg durch neue Münz-Rollenautomaten ergänzt. Die Nutzungszahlen im SB-Bereich haben sich in 2014 auf einem konstant hohen Niveau eingependelt, das ca. 22 % über den Zahlen vor der Modernisierung liegt.

In 2014 hat sich die Gesellschaft im Prozessmanagement auf die Umsetzungsbegleitung der laufenden Prozessoptimierungen im Medialen Vertrieb, in der Vertriebssteuerung/Marketing und im Prozess Baufinanzierung konzentriert. In dem Zuge ist auch das Angebot in der Internet-Filiale inhaltlich erweitert und im Layout weiter optimiert worden.

Vermögenslage

Die Veränderungen in der Bilanz wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die positive Entwicklung der Kundenverbindlichkeiten sowie das Wertpapierleihegeschäft geprägt. Dagegen ist der Anteil der Forderungen an Kunden am Geschäftsvolumen aufgrund unerwartet hoher Rückflüsse leicht zurückgegangen.

Als Folge dieser unterschiedlichen Entwicklungen im Kundengeschäft haben sich die Eigenanlagen entgegen der Planungen der Gesellschaft im Berichtsjahr ausgeweitet. Die deutlichen Verschiebungen innerhalb der Eigenanlagen zwischen den Forderungen an Kreditinstitute und dem Wertpapiervermögen resultieren hauptsächlich aus dem Wertpapierleihegeschäft.

Im Vergleich zum Durchschnitt der Sparkassen des niedersächsischen Verbandsgebietes liegen die Kundenverbindlichkeiten oberhalb des Vergleichswerts, der Anteil der institutionellen Refinanzierungen innerhalb der Bilanz ist dagegen geringer. Auf der Aktivseite liegt der Bilanzanteil der Forderungen an Kunden dagegen geringfügig unter dem Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen.



Die Summe aus Wertpapiereigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute ist dagegen leicht überdurchschnittlich.

Nach der durch den Verwaltungsrat beschlossenen Zuführung aus dem Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital 62,6 Mio. EUR. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Gesellschaft über ergänzende Eigenkapitalbestandteile.

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenkapitalanforderungen wurden jederzeit eingehalten. Die gemäß CRR ermittelte Gesamtkapitalquote als Relation der Eigenmittel zum Gesamtrisikobetrag, insbesondere bestehend aus Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken, überschreitet zum 31.12.2014 mit 11,7 % den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % und bildet damit eine solide Basis für eine mögliche Geschäftsausweitung. Die Kernkapitalquote beträgt 11,2 % und übersteigt damit ebenfalls den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 5,5 % deutlich.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft bedient sich die Gesellschaft der Methode der Zahlungsstrombilanz. Damit können frühzeitig mögliche Zahlungseingpässe in der Zukunft identifiziert und Maßnahmen zur Schließung eventueller Liquiditätslücken eingeleitet werden. Über Spread-Szenarien¹ werden Risikokennziffern ermittelt und dem im Rahmen der Risikotragfähigkeit vergebenen Limit gegenübergestellt.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und den Landesbanken wurden nur in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen.

Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Von der Möglichkeit, sich bei der Europäischen Zentralbank über Offenmarktgeschäfte zu refinanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) waren stets erfüllt. Zum Jahresende betrug die Liquiditätskennzahl nach LiqV 2,38 bei einem vorgeschriebenen Mindestwert von 1,0. Die Liquiditätsausstattung ist damit gut und nach den Planungsrechnungen ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Das Berichtsjahr entspricht den Erwartungen der Gesellschaft, da als Folge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes auslaufende Festzinsvereinbarungen im Kreditgeschäft sowie Mittel aus fälligen Wertpapieren nur zu deutlich niedrigeren Konditionen verlängert bzw. wieder angelegt werden. Belastend wirken sich zudem die Kosten für die Absicherung von Zinsrisiken aus. Auch durch die stabilen Margen im Kundengeschäft ist der Zinsüberschuss weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Geschäfts der Gesellschaft. Außerdem konnten durch den weiteren Abbau zinsteurere

¹ Als **Spread** bezeichnet man in der Wirtschaft allgemein die Differenz zwischen zwei einheitsgleichen zu vergleichenden Größen.



institutioneller Refinanzierungen zumindest Teile der eingangsgenannten Belastungen kompensiert werden.

Im Provisionsüberschuss wurden im Berichtsjahr vor allem die Erträge aus der Vermittlung von Immobilien sowie dem Versicherungsgeschäft gesteigert, andere Geschäftsfelder waren konstant oder leicht rückläufig. Das Provisionsergebnis insgesamt konnte im Berichtsjahr nochmals deutlich gesteigert werden. Obwohl die Steigerung hinter den Planungen zurückgeblieben ist, ist die Gesellschaft mit dem erzielten Provisionsüberschuss insgesamt zufrieden.

Der Verwaltungsaufwand liegt unter dem Planwert, da auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nachdrücklich Kostensenkungsmaßnahmen fortgesetzt wurden. So konnte der Sachaufwand gesenkt werden und auch die tarifliche Steigerung von 3,0 % wurde durch die verringerte Anzahl an Beschäftigten kompensiert. Dennoch liegt der Personalaufwand als Folge gestiegener Beiträge zur Altersversorgung deutlich über dem Vorjahreswert. Die Ursache liegt in dem durch das Niedrigzinsumfeld massiv rückläufigen Rechnungszins und einer erhöhten Annahme über künftige Kostensteigerungen für die Berechnung der Pensionsrückstellungen.

Der negative Saldo aus den sonstigen ordentlichen Aufwendungen und Erträgen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, den Rückgang im Zinsüberschuss zumindest teilweise durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss zu kompensieren. Da sich auch der negative Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen verbessert hat, schlägt auch der gestiegene Verwaltungsaufwand nicht vollständig auf das Ergebnis vor Bewertung durch. Mit 7,2 Mio. EUR konnte das Vorjahrsniveau zwar erwartungsgemäß nicht erreicht werden, dennoch liegt das erzielte Ergebnis oberhalb der Planungen.

Der Bewertungsaufwand liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dabei liegen neben Bewertungsmaßnahmen auf Beteiligungen insbesondere die Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft deutlich unter dem Vorjahreswert. Aus der Bewertung der eigenen Wertpapiere haben sich dagegen nur geringe Belastungen ergeben. Außerdem wurden im Berichtsjahr die Vorsorgereserven weiter erhöht. Obwohl die Gesellschaft bei ihren Planungen von einem Rückgang des Bewertungsergebnisses ausgegangen ist, liegt sowohl die positive Entwicklung des Bewertungsaufwandes als auch des Ergebnisses nach Bewertung über den eigenen Erwartungen.

Der Steueraufwand übersteigt mit 2,3 Mio. EUR das Vorjahr um 0,9 Mio. EUR. Der gestiegene Steueraufwand ist zum einen Folge der positiven Ertragsentwicklung, wird aber durch Ergebnisse einer steuerlichen Betriebsprüfung überzeichnet. Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt mit 2,2 Mio. EUR deutlich über dem des Vorjahres. Das erzielte Ergebnis reicht aus, um den notwendigen Kernkapitalbedarf, der für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderlich ist, zu sichern.

Vor dem Hintergrund der durch die anhaltende Niedrigzinsphase schwierigen externen Rahmenbedingungen sowie der zwar rückläufigen aber weiter vorhandenen Be-



lastungen bei den Beteiligungen ist die Gesellschaft mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Zur weiteren Analyse der Ertragslage setzt die Gesellschaft für interne Zwecke den sog. „Betriebsvergleich“ der Sparkassen-Finanzgruppe ein. Hierüber erfolgt eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme, unterlegt mit Vergleichswerten der niedersächsischen Sparkassen. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,73 % (Vorjahr 0,79 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2014; es lag damit deutlich über dem Planwert von 0,66 %. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,24 %.

Das erzielte ordentliche Ergebnis (Betriebsergebnis I) ist im Vergleich mit den niedersächsischen Sparkassen ebenso wie das Betriebsergebnis II (nach Bewertung) unterdurchschnittlich, jedoch unter Betrachtung aller Faktoren als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt zufrieden stellen. Auf Basis der soliden Finanz- und Vermögenslage wird für die Zukunft weiterhin eine stabile Ertragslage erwartet. Diese Entwicklung soll es ermöglichen, das für eine positive Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften und damit den durch die Satzung vorgegebenen Auftrag zu erfüllen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die Stadtsparkasse Cuxhaven ist mit hohem Engagement zuverlässiger und nachhaltiger Förderer der Region. Davon haben auch im Jahr 2014 viele gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Organisationen, Bildungseinrichtungen und damit die Menschen in der Stadt Cuxhaven profitiert. Das gesamte Fördervolumen der Gesellschaft lag bei ca. 250.000 EUR. In diesem Betrag sind auch die Ausschüttungen der Stiftung der Stadtsparkasse Cuxhaven in Höhe von 11.000 EUR enthalten. In Bildung, Kultur und Soziales flossen rd. 94.000 EUR. Der Sport wurde mit 137.000 EUR gefördert.

Der Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Preis für Lyrik, einer der höchst dotierten Lyrikpreise im deutschsprachigen Raum, ging im Juni 2014 an die Lyrikerin Ulrike Draesner. Das Preisgeld in Höhe von 15.000 EUR wurde von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Eine der herausragenden hiesigen Sportveranstaltungen, der 8. Cuxhavener Stadtsparkassen-Marathon, wurde maßgeblich unterstützt.

Neben dieser herausragenden Maßnahme wurden zahlreiche weitere Veranstaltungen und Organisationen im vergangenen Jahr in der Stadt Cuxhaven und allen Ortsteilen gefördert, so z. B. mit 10.000 EUR den Neubau des UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrums in Sahlenburg.



Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird voraussichtlich weiterhin insbesondere durch die EZB-Politik und das anhaltende Niedrigzinsumfeld bestimmt. Auch die Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund der EU-Schuldenkrise bleibt virulent. Daneben wird das Marktumfeld der Gesellschaft durch den verstärkten Wettbewerb zwischen den Instituten bestimmt. Margen, aber auch die Preise im Dienstleistungsgeschäft, werden unter Druck bleiben.

Das regionale Geschäftsgebiet wird weiterhin von den Branchenschwerpunkten Tourismus und Ernährungs- und Fischwirtschaft und zunehmend durch die Branchen Hafen- und Logistikwirtschaft, Offshore-Windenergie und Biotechnologie sowie Pharma geprägt. Bei den genannten Branchen wird aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Perspektiven ebenfalls eine stabile Entwicklung erwartet. Die Offshore-Energiegewinnung bleibt ein wesentlicher Baustein der energiepolitischen Ziele der Bundesregierung. Dies wird durch die unter anderem auch vom Land Niedersachsen für die Schaffung der notwendigen Infrastruktur getätigten Investitionen deutlich. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft davon aus, dass die Politik nunmehr mit stabilen Rahmenbedingungen für Investitionssicherheit sorgt und die Offshore-Windenergie so die erhoffte Bedeutung für den Arbeitsmarkt der strukturschwachen Küstengebiete erlangen wird. Bislang prägt der Anteil der Beschäftigten in der Windenergiebranche allerdings den regionalen Arbeitsmarkt noch nicht entscheidend.

Gemäß den mittelfristigen Planungen wird die Gesellschaft auch 2015 den Abbau des Eigengeschäftes weiter fortsetzen. Dabei wird das auslaufende Eigengeschäft voraussichtlich nicht vollständig durch die weiterhin positiv erwartete Entwicklung im Kundengeschäft kompensiert werden können. Im Ergebnis rechnet die Gesellschaft daher 2015 mit einer leicht rückläufigen Bilanzsumme.

Angesichts des niedrigen Zinsniveaus dürften die Kundeneinlagen nur geringe Zuwachsraten in Höhe von 1,0% aufweisen. Für die Ersparnisbildung im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft werden dagegen aufgrund der eingeleiteten vertrieblichen Maßnahmen steigende Absatzzahlen erwartet.

Auch die Entwicklung des Kreditgeschäfts wird für 2015 vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Wirtschaftsentwicklung und des historisch niedrigen Zinsniveaus positiv gesehen. Im Bereich der gewerblichen Finanzierungen erwartet die Gesellschaft trotz hoher Regeltilgungen eine Ausweitung von 1,0 %. Bei den Privathaushalten dürften Wohnhausfinanzierungen im Vordergrund stehen. Außerdem zeigen die eingeleiteten Maßnahmen zur Belebung des Konsumentenkreditgeschäftes gute Ergebnisse. Im Ergebnis geht die Gesellschaft im Kreditgeschäft mit Privatkunden von einer Ausweitung von rd. 2,5 % aus.

Im Dienstleistungsgeschäft werden verschiedene Projekte zur Vertriebsintensivierung umgesetzt. Diese Maßnahmen haben sich 2014 in einzelnen Geschäftsfeldern bereits positiv ausgewirkt. Die Gesellschaft rechnet für 2015 damit, dass dieser positive Trend anhalten wird.

Für das Jahr 2015 sind keine größeren Investitionen geplant. Nach den Planungen wird die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durchgängig gegeben sein.



Die Gesellschaft rechnet 2015 gegenüber 2014 mit einem leicht geringeren Zinsüberschuss.

Das Bewertungsergebnis sieht die Gesellschaft eher auf dem Niveau des Vorjahres, so dass sich auch das verfügbare Ergebnis gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr leicht abschwächen wird. Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage ist dennoch eine angemessene Eigenkapitalzuführung gesichert. Das geplante Wachstum im Kundengeschäft kann mit einer weiterhin soliden Eigenkapitalausstattung dargestellt werden.

Leistungsdaten

| | 2010 (in Mio. €) | 2011 (in Mio. €) | 2012 (in Mio. €) | 2013 (in Mio. €) | 2014 (in Mio. €) |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 889,0 | 873,5 | 900,7 | 891,5 | 906,6 |
| Kundenkreditvolumen | 608,2 | 618,8 | 636,0 | 655,6 | 652,9 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 31,0 | 20,8 | 29,6 | 10,3 | 90,5 |
| Wertpapiervermögen | 195,2 | 186,2 | 193,3 | 182,8 | 124,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 173,1 | 158,1 | 152,1 | 128,2 | 112,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 626,5 | 628,7 | 663,8 | 679,4 | 707,6 |
| begebene Schuldverschreibungen | 44,6 | 40,3 | 40,1 | 40,1 | 40,1 |
| Jahresüberschuss | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 1,1 | 1,1 |



Bilanz

| Aktiva | 31.12.2010 T€ | 31.12.2011 T€ | 31.12.2012 T€ | 31.12.2013 T€ | 01.01.2014 T€ |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Barreserve | 21.206 | 18.009 | 13.564 | 15.996 | 13.779 |
| 2. Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | 31.023 | 20.850 | 29.552 | 10.312 | 90.538 |
| 4. Forderungen an Kunden | 608.205 | 618.829 | 635.982 | 655.575 | 652.892 |
| 5. Schuldverschreibungen u. and. festverzinsliche Wertpapiere | 88.467 | 76.249 | 76.321 | 60.725 | 0 |
| 6. Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 106.698 | 109.906 | 117.023 | 122.039 | 124.462 |
| 7. Beteiligungen | 8.395 | 8.358 | 7.652 | 6.791 | 6.791 |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 |
| 9. Treuhandvermögen | 862 | 775 | 259 | 215 | 175 |
| 10. Immaterielle Anlagewerte | 62 | 33 | 14 | 16 | 19 |
| 11. Sachanlagen | 22.091 | 18.528 | 17.022 | 15.502 | 14.391 |
| 12. Sonstige Vermögensgegenstände | 808 | 761 | 2.203 | 3.142 | 2.384 |
| 13. Steuerabgrenzungsposten § 274 Abs.2 HGB | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | 143 | 154 | 144 | 143 | 150 |
| Bilanzsumme | 888.960 | 873.451 | 900.737 | 891.454 | 906.581 |
| Passiva | | | | | |
| A. Eigenkapital | 57.252 | 58.300 | 59.371 | 60.453 | 62.643 |
| B. Rückstellungen | 11.241 | 12.181 | 11.970 | 11.911 | 13.057 |
| C. Verbindlichkeiten | 820.049 | 802.552 | 829.075 | 818.850 | 830.676 |
| D. Sonderposten mit Rücklageanteil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 418 | 417 | 321 | 240 | 205 |
| Bilanzsumme | 888.960 | 873.451 | 900.737 | 891.454 | 906.581 |
| Bilanzgewinn | 1.025 | 1.048 | 1.070 | 1.082 | 1.090 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | Ist 2010 T€ | Ist 2011 T€ | Ist 2012 T€ | Ist 2013 T€ | Ist 2014 T€ |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 35.269 | 32.863 | 32.285 | 30.840 | 28.589 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren u. Schuldbuchforderungen | 2.668 | 2.109 | 2.027 | 1.518 | 639 |
| Zinsaufwendungen | 19.393 | 15.373 | 14.782 | 13.309 | 11.123 |
| Laufende Erträge | 1.973 | 2.039 | 2.454 | 2.826 | 3.017 |
| Provisionsergebnis | 5.423 | 5.655 | 6.024 | 6.041 | 6.350 |
| Nettoertrag aus Finanzgeschäften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.389 | 1.466 | 882 | 1.540 | 1.426 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklageanteil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Allgem. Verwaltungsaufwendungen einschl. Personalaufwand | 19.039 | 18.900 | 19.550 | 19.170 | 20.034 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | 1.584 | 1.433 | 1.345 | 1.278 | 1.275 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen | 403 | 658 | 1.863 | 1.973 | 1.398 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 3.672 | 3.827 | 2.936 | 4.245 | 1.572 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | 286 | 981 | 1.235 | 301 | 104 |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 2.345 | 2.961 | 1.961 | 2.488 | 4.516 |
| außerordentliches Ergebnis (Aufw.)* | 489 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 753 | 1.838 | 819 | 1.328 | 2.251 |
| Sonstige Steuern | 78 | 74 | 72 | 78 | 74 |
| Jahresergebnis | 1.025 | 1.048 | 1.070 | 1.082 | 2.190 |
| Einstellungen in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.100 |
| Bilanzgewinn | 1.025 | 1.048 | 1.070 | 1.082 | 1.090 |

* Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes





3. Zweckverband



Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband

(Zweckverband)

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Aufgaben des Zweckverbandes und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Gebiet der Verbandsmitglieder im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wärme zu versorgen und alle dafür geeigneten Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Darüber hinaus kann der Zweckverband weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge, die der örtlichen Gemeinschaft dienen und das nachbarschaftliche Zusammenleben mit anderen Kommunen fördern, wahrnehmen. Dies sind insbesondere Aufgaben der

- weiteren Energieversorgung,
- Wasserversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- Abfallbeseitigung und –verwertung,
- Telekommunikation.

Er kann diese Aufgaben auch für einzelne Verbandsmitglieder wahrnehmen.

Weitere Aufgaben, die der Verband wahrnehmen kann, sind die Förderung der Kunst, Kultur- und Denkmalpflege sowie die Unterstützung der Aufgaben des Unterrichtswesens, der Wissenschaft und des Sports im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

Verbandsmitglieder

sind

1. Stadt Oldenburg
2. Landkreis Friesland
3. Landkreis Cloppenburg
4. Landkreis Wesermarsch
5. Stadt Delmenhorst
6. Landkreis Vechta
7. Landkreis Emsland
8. Landkreis Oldenburg
9. Landkreis Ammerland
10. Stadt Leer
11. Landkreis Aurich
12. Landkreis Leer
13. Landkreis Wittmund
14. Landkreis Cuxhaven
15. Landkreis Harburg
16. Landkreis Osterholz
17. Landkreis Rotenburg
18. Landkreis Heidekreis
19. Landkreis Stade
20. Landkreis Verden
- 21. Stadt Cuxhaven**



Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung sind im Regelfall die Hauptverwaltungsbeamten der kommunalen Verbandsmitglieder. Zudem hat jedes Verbandsmitglied das Benennungsrecht für zwei weitere Personen, die für das Hauptorgan wählbar sind. Gleichzeitig ist für jede Person, die entsendet wird und für den Hauptverwaltungsbeamten ein Vertreter zu bestimmen.

Aktuell wird die Stadt Cuxhaven in der Verbandsversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Getsch (Vertreter: Erste Stadträtin Andrea Pospich), Herrn Bernd Michaels, SPD (Vertreter: Michael Stobbe, SPD) und Herrn Thiemo Röhler, CDU vertreten.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus 21 Mitgliedern, nämlich dem Verbandsgeschäftsführer, dem Stellvertreter, dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und 18 weiteren Mitgliedern, die der Verbandsversammlung angehören müssen und von ihr gewählt werden, wobei jedes Verbandsmitglied ein Benennungsrecht für einen Vertreter hat.

Für die Stadt Cuxhaven wurde ab dem 16.12.2011 Herr Oberbürgermeister Dr. Getsch gewählt.

Verbandsgeschäftsführung

Vom 01.07.2010 bis zum 05.12.2014 wurde der Verband durch Herrn Hans Eveslage als Verbandsgeschäftsführer vertreten. Seit dem 05.12.2014 nimmt Herr Heiner Schönecke dieses Amt wahr.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Mit der Fusion der EWE Aktiengesellschaft (EWE AG) und der Überlandwerk Nord Hannover Aktiengesellschaft im Jahr 1998 haben sich der Energieverband Elbe-Weser (EEW) und der Landeselektrizitätsverband Oldenburg (LEV) entschlossen, die ihnen gestellten Aufgaben durch Beteiligung an einer gemeinsamen Gesellschaft, der EWE AG, zu erfüllen.

Die Zweckverbände LEV und EEW haben über ihre Beteiligungsgesellschaften zusammen 100 % der Anteile an der EWE AG gehalten, wobei Träger beider Zweckverbände Städte und Landkreise aus der Region Ems-Weser-Elbe waren.

Ab dem 1. November 2006 haben sich diese in einem Zweckverband zusammengeschlossen. Dies ist in der Weise erfolgt, dass sich der EEW aufgelöst hat und dessen Verbandsmitglieder zu diesem Zeitpunkt dem LEV beigetreten sind. Zuvor hat der EEW seine Geschäftsanteile an der Beteiligungsgesellschaft an den LEV abgetreten. Der „erweiterte“ Verband heißt „Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband“.

Cuxhaven ist somit als Verbandsmitglied im Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband über die Beteiligungsgesellschaften an der EWE AG indirekt beteiligt.

Der Verteilerschlüssel für die Ausschüttung des Bilanzgewinns des Zweckverbandes an die Stadt Cuxhaven beträgt gemäß § 14 Absatz 3 der Verbandsordnung des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes 1,28 %.



Am 10. Juli 2008 hat der Verbandsausschuss des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes der Veräußerung von 26 % der Geschäftsanteile der EWE AG an die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Hauptsitz in Karlsruhe zugestimmt. Der Einstieg der EnBW im Juli 2009 ist in Form eines Aktienkaufes und einer Kapitalerhöhung erfolgt. Das Gesamttransaktionsvolumen betrug rund zwei Milliarden Euro.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbandes mit seinen zwei Beteiligungen, der EWE-Verband GmbH und der EEW-Holding, sowie der mittelbaren Beteiligung, der Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH (WEE), hängt maßgebend vom Erfolg der EWE AG ab. Für das Geschäftsjahr 2013 betrug die Gesamtdividende der EWE AG 88 Mio. €. Auf die WEE und die EEW-Holding entfielen dabei entsprechend ihrer Anteile 65,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2014 wird mit einer Dividende in gleicher Höhe gerechnet.

Die Ertragsentwicklung des EWE-Verbandes und das darauf basierende Ausschüttungsvolumen an seine Verbandsmitglieder werden maßgeblich von der Dividendenfähigkeit der EWE AG bestimmt. Energiewende, zunehmende Wettbewerbsintensität und Regulierung auf den Energiemärkten sowie Finanzmarktkrisen belasten die Ertragskraft der EWE AG und können sich somit mittelbar auch negativ auf das Ausschüttungsvolumen an die Verbandsmitglieder auswirken.



III. Anlagen



Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst wurden. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

| NGO Sechster Teil 3. Abschnitt Unternehmen und Einrichtungen | NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen |
|--|---|
| § 108 Wirtschaftliche Betätigung | § 136 Wirtschaftliche Betätigung |
| § 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts | § 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts |
| § 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen | § 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen |
| § 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen | § 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen |
| § 112 Monopolmissbrauch | enfällt |
| § 113 Eigenbetriebe | § 140 Eigenbetriebe |
| § 114 Wirtschaftsgrundsätze | § 149 Wirtschaftsgrundsätze |
| § 114a Beteiligungsmanagement | § 150 Beteiligungsmanagement |
| § 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen | § 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen |
| § 116 Anzeige und Genehmigung | § 152 Anzeige und Genehmigung |
| § 116a Berichtspflichten | § 151 Beteiligungsbericht |

Das NKomVG (früher: NGO) legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Stadt Cuxhaven zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG (früher: §§ 108 ff. NGO) dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG (früher: § 108 Abs. 1 NGO)

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.



Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG (früher: § 109 in Verbindung mit § 108 NGO) u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG (früher: § 114 NGO) sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG (früher: § 114a NGO) hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement). Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG (früher: § 116a NGO) insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG (früher: § 108 Abs. 1 NGO) für das Unternehmen enthalten.

Rechtsformen

Für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden können verschiedene Rechtsformen gewählt werden. Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunale Anstalten sowie auch Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für die kommunale Beteiligung in Betracht kommen, gehören die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG).

1. Gesellschaftsrechtliche Organisationsformen des privaten Rechts (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Stadt Cuxhaven werden als juristische Personen des privaten Rechts entweder als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb - wie die Unternehmen der Privatwirtschaft - den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.



Da das GmbH-Recht dem Gesellschafter weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und damit Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden, ist die am häufigsten gewählte Unternehmensform bei der Stadt Cuxhaven die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigengesellschaft (Beteiligung 100 %) oder Mehrheits- und Minderheitsbeteiligung geführt werden.

2. Eigenbetriebe als Rechtsform des öffentlichen Rechts

In § 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen ist festgelegt, dass "die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 136 NKomVG) als Eigenbetrieb geführt werden".

Der wesentliche Unterschied zur Eigengesellschaft gemäß § 136 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG besteht darin, dass der Eigenbetrieb als Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§§ 130 Abs. 1 Nr. 3, 136, 140 NKomVG) organisatorisch und wirtschaftlich selbständig geführt wird, aber Teil des Vermögens der Kommune bleibt.

Der einzig noch bei der Stadt Cuxhaven bestehende Eigenbetrieb (Abfallwirtschaft und Straßenreinigung) wurde mit Wirkung zum 01.01.2007 in einen Regiebetrieb umgewandelt.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Die **Stadtsparkasse Cuxhaven** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts; Träger ist die Stadt Cuxhaven.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger (bis zum 18.07.2005 Gewährträger) Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG) und damit im Bereich der öffentlichen Verwaltung geblieben. Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung in § 32 NSpG vorgesehen. Weiterhin ist der Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 4 NSpG ist Aufgabe der Sparkassen, in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Der Umfang der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (§ 24 NSpG).

b) Kommunale Anstalten

Für Kommunen wurde mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 im NKomVG die Möglichkeit geschaffen, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu gründen oder



bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 141 – 147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für Anstalten gegeben.

Bei der kommunalen Anstalt werden die Rechtsverhältnisse durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Vorstand und Verwaltungsrat sind die Organe der kommunalen Anstalt. Wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind, erhält sie Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein.

Die Stadt Cuxhaven hat derzeit keine kommunale Anstalt in ihrem Portfolio.

c) Kommunale Zusammenarbeit (insb. Zweckverband)

Das Zweckverbandsgesetz vom 07.06.1939 ist durch das Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 (Nds. GVBl. S. 63) abgelöst worden. Nach dem NKomZG können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten, eine gemeinsame öffentliche Anstalt errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen Zweckverband errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsmitglied beteiligen.

Für den Zweckverband ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der/die Verbandsgeschäftsführer/in. Es kann auch als weiteres Organ ein Verbandsausschuss vorgesehen werden. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstruktur

| Kennzahl | Berechnung | Leitsätze für die Beurteilung |
|-------------------|---|---|
| Eigenkapitalquote | $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens. |
| Fremdkapitalquote | $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern. |
| Verschuldungsgrad | $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$ | Je höher der Verschuldungsgrad und damit der Anteil des Fremdkapitals, desto geringer ist die Kreditwürdigkeit bzw. desto größer ist die Insolvenzgefährdung. |

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: Der Gesichtspunkt der Rentabilität und der Gesichtspunkt des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: Da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

**Kennzahlen zur Finanzlage**

| Kennzahl | Berechnung | Leitsätze für die Beurteilung |
|---|---|---|
| Anlagendeckung I | $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für diese Kennzahl sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar. |
| Investitionen | Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres. | |
| Cash-flow (Jahresergebnis zzgl. ausgabebelosen Aufwand und abzgl. einnahmeloosen Ertrag) | $\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ (+) & \text{ Abschreibungen auf Sachanlagen} \\ (+/-) & \text{ Veränderung langfristiger Rückstellungen} \\ (+/-) & \text{ Einstellung/Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil} \\ \hline = & \text{ Cash-flow} \end{aligned}$ | Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen. |
| Innenfinanzierungsgrad | $\frac{\text{Cash-flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$ | Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen. |

Kennzahlen zur Ertragslage

| Kennzahl | Berechnung | Leitsätze für die Beurteilung |
|---------------------------|--|--|
| Eigenkapitalrentabilität | $\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern v. Einkommen u. Ertrag} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$ | Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital. |
| Gesamtkapitalrentabilität | $\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern v. Einkommen u. Ertrag} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ | Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto besser werden die im Unternehmen zur Verfügung stehenden Vermögenswerte eingesetzt. |
| Umsatzrentabilität *) | $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$ | Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf den Umsatz. |
| Personalaufwandsquote | $\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$ | Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung an. Die Quote macht Rückschlüsse auf den Rationalisierungsgrad eines Unternehmens sowie auf die Arbeitsintensität möglich. |



| Kennzahl | Berechnung | Leitsätze für die Beurteilung |
|-----------------------|---|---|
| Materialaufwandsquote | $\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$ | Die Materialaufwandsquote berechnet den prozentualen Anteil der Materialaufwendungen an der Gesamtleistung. Steigt der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz, so wurde entweder mehr Material verbraucht oder die Rohmaterialien haben sich verteuert. |

*) Als Berechnungsgrundlage wurde abweichend von der sonst üblichen Ermittlung der Umsatzrentabilität das Jahresergebnis und nicht das Betriebsergebnis herangezogen.

Kennzahlen zum Wachstum

| Kennzahl | Berechnung | Leitsätze für die Beurteilung |
|------------------------|---|---|
| Umsatz pro Mitarbeiter | $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$ | Eine Beurteilung dieser Kennzahl ist nur im Vergleich mit gleichartigen Gesellschaften von Interesse. Hier steht vielmehr ein Vergleich der Kennzahlen über eine bestimmte Zeitspanne im Mittelpunkt der Beurteilung. |

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen insgesamt ist nur **unternehmensspezifisch und im Zeitablauf** (Jahresvergleich) gegeben. Für spezielle Fragestellungen, wie z. B. Veräußerung oder Teilveräußerung sind zusätzliche Parameter zu berücksichtigen, da diese Kennzahlen einen Überblick über die vorhandene Effizienz, nicht über Veränderungen geben.



Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

Bilanzposten des Eigenkapitals gem. § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
(Der Jahresüberschuss wurde je nach Art der Verwendung dem Eigen- oder dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

- Pensionsrückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
- Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Rohergebnis (§ 276 HGB)

Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

Betriebsergebnis

Rohergebnis
./. Personalaufwand
./. Abschreibungen
./. sonstige betriebliche Aufwendungen



Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------|---|
| AG | Aktiengesellschaft |
| AktG | Aktiengesetz |
| € | EURO |
| ESTG | Einkommensteuergesetz |
| EU | Europäische Union |
| ff. | fortfolgende (Seiten) |
| GbR | Gesellschaft bürgerlichen Rechts |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbHG | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| k.A. | keine Angaben |
| KonTraG | Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich |
| Nds. GVBI | Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt |
| NGO | Niedersächsische Gemeindeordnung |
| NKomVG | Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz |
| NSpG | Niedersächsisches Sparkassengesetz |
| p.a. | per anno |
| T€ | Tausend EURO |
| TDM | Tausend Deutsche Mark |
| UmwG | Umwandlungsgesetz |
| WE | Wohnungseinheit |